

Worte

Über den Autor:

Matthias Evering (Jahrgang 1968) ist ehemaliger Student der Mathematik und Naturwissenschaftlichen Informatik und Gedankenakrobat aus Leidenschaft.

Matthias Evering

**Worte**

Gedankenakrobatik

Ein Book on Demand

Bibliographische Information der Deutschen  
Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliographische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2007 Matthias Evering  
Titelfoto: Martina Marten  
Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH,  
Norderstedt  
ISBN 978-3-8334-9694-3

for him or her

...und das Forum Enger



Vorwort	
Erster Teil - Lyrik	9
◦ gesammelte Texte von 1996 - 2003	
Zweiter Teil - Prosa	30
◦ einige kurze Kurzgeschichten	
Dritter Teil - Weblog-Protokoll	38
◦ Online-Tagebucheinträge	

## Vorwort

Freunde und Nachbarn,  
Dreimal hoch lebe der Bleistift (respektive die  
104 Tasten) !  
hier sitze ich und schreibe ein Exemplar der  
Gattung Vorwort, der doch Stanislaw Lem (der  
übrigens der Ansicht war, Aids sei die Antwort der  
Natur auf die Überbevölkerung) zum Durchbruch  
verhalf.

selt-sam  
eigen-artig  
merk-würdig  
non-konform  
anders-denkend

Bitte nehmen Sie diese Texte so ernst wie möglich,  
aber nicht mehr ernst als nötig !



Lyrik

gesammelte Texte 1996 - 2003

Herbst

die blätter fallen  
die wolken ziehn vorüber  
schatten der erinnerung huschen  
übers gesicht , wie ein lächeln ,  
wie in den schlaf gestreichelt zu werden  
oder jemand zu halten und gehalten werden  
der kreislauf beginnt sich zu schließen  
aber ganz vollendet wird es nie sein  
das große spiel bildet sich ab  
und spiegelt sich im kleinen wieder  
ein spaziergang in der unendlichen weite des  
landes  
die natur und die weisheit der zeit  
lindern manche fast vergessenen schmerzen der  
seele  
die wolken ziehen vorüber  
und während die blätter  
in die einsamkeit zu zweit schweben  
fragt man sich

wie wird es werden ?

Es ist wie es ist  
es ist absurd  
es ist eine Chance  
es ist eine Gefahr  
sie ist es wert  
es ist etwas Neues  
so schmerzlich vermißtes  
ganz tief verschüttet  
und doch noch da  
immer gewesen  
nie vergessen  
es sind sie  
die uns verbogen haben  
gemacht wie wir sind  
sie haben es gut gemacht  
denn wir wollen noch mehr  
Du gibst mir Kraft  
zu atmen zu leben  
zu suchen zu finden  
zu schreiben zu denken  
zu fühlen zu schmecken  
zu hoffen zu bangen  
das Jetzt zu suchen

Fortsetzung:

wir haben alle Zeit  
denn Osama ist weit  
und doch um die Ecke  
will mich nicht verstecken  
es klappt wenn wir es zulassen  
daß es magisch ist  
und die Sehnsucht wächst langsam  
aber stetig  
es wird dauern  
bis wir nicht mehr trauern

Die Pnielisierung ward geglückt  
ich bin meiner Pein entrückt  
mit Psychofeelings ist jetzt Schluss  
weil alles sein kann doch nichts muß  
versuchte schreiben mit 10 Fingern  
rechnete mit Computerdingern  
sehr kleinlich oft das Personal  
den Freiheitswillen machte zur Qual  
die Mittwochssitzung oft gestelzt  
Alltagsprobleme hin und her gewälzt  
surfen kann man bei Scheipermeier  
die Bosse schaukeln auch die Eier  
Oma' s Fahrrad ist im Eimer ?  
wir kriegen' s hin so gut wie keiner  
vielleicht es etwas länger dauert  
der Schweinehund im Nacken lauert  
für Dänemark war keine Zeit  
hab große Pläne fliege weit  
rauchte unerlaubterweise  
ein paar Luntten das war Scheiße  
das Essensgeld langt grademal  
die Schmach zu stillen in Hoffnungsthal  
jedoch man sieht, wenn man nur schaut  
auf der Welt gibt' s mehr als eine Braut  
je länger ich blieb und das ist sicher  
desto verschmitzter wurde mein Gekicher  
die Sonne auch im Krankenhaus  
im Freibad und am Teich schaut raus  
wir gehen alle einen harten Weg  
doch übern Fluß führt ein breiter Steg  
lasst Euch nicht hängen, lernt zu lachen  
das Leben ist geil man muß nur was draus machen  
und jetzt ich Euch noch Englisch teach  
I don' t practice what I preach

Es war einmal ein großes Kind  
das spielte gerne mit dem Wind  
der Wind der blies ihm ins Gesicht  
da sprach das Kind es werde Licht  
das Licht ging an und aus in Not  
der Vater war schon lange tot  
der Tod das absolute Ende ist  
wir springen alle in die Kist'  
der Deckel zu die Lampen aus  
da weint sogar die kleine Maus  
die Maus in Kindes Nase beißt  
das Kind sich in die Hosen schießt  
die Scheiße stinkt ganz fürchterlich  
das macht doch nichts du kleiner Wicht  
der Bruder neue Freunde sucht  
dabei ganz laut und böse flucht  
der Fluch der wirkt er weiß es nicht  
der große Bär der ärgert sich  
die Bärin ihre Tage hat  
klein Bär frißt weiter ist nicht satt  
der Hunger ihn zum Ufer treibt  
fängt Fische fühlt sich wohl und bleibt  
er schaut ins Wasser das ist nass  
das Dichten macht am meisten Spaß  
Moral die gibt' s nicht hier nicht dort  
der Dichter wachst und geht dann fort

Tagein tagaus die gleiche Runde  
wie ist der Schlaf so sei die Kunde  
wie geht' s wie steht' s was macht das Herz  
und was macht der Seelenschmerz  
Manie, Depression und Schizophrenie  
manche Wunden die heilen nie  
doch die Situation die ändert sich  
wenn man sich sagt ich akzeptiere mich  
auf den Blickwinkel kommt es an  
und man muß sich sagen : Ich kann  
der Doktor fragt : wie wirken die Pillen  
ich sage : viel wichtiger ist der Willen  
ein Zeichen gegen die Gleichgültigkeit  
ist ein Steinwurf mit Macht dann fliegt man weit  
die Welt ist nicht Scheiße sie ist bunt  
bald schreib ich mir die Finger wund  
es klappt wenn man sagt ich habe Kraft

und lebe mit ganzer Leidenschaft  
ein Feuer brennt in jedem von Euch  
im Auge, im Herz und jetzt Schluß mit dem Zeuch

ein neuer Tag  
auch die dunkelste Nacht geht vorüber  
gestohlene Gedanken  
Songtexte  
Aphorismen  
über Musik schreiben  
zu Architektur tanzen  
lachen, bis man sich vor weinen,  
schluchzen, heulen, jammern  
den Bauch hält  
so ist es

amen  
bis es so wird, wie es nie war  
und nie sein wird  
so sei es  
sprach der große dunkle Freund  
und ein Kind zeigte ihm den Weg

verstohlener Blick  
ins Innere  
des innersten  
Schmunzelfieber

vor lauter Vorfreude  
sich den Kopf beim Staunen halten  
das wundern nicht vergessen  
leben.  
sie ist es  
wir waren glücklich

November-Punkte

Tage, so lang wie Schatten am Abend  
und doch nur Augenblicke

Skorpione, wohin man blickt  
Worte, die man versteht, aber  
Lehrer, Schüler, Kinder, Brüder  
einst eine Schwester  
geliebt, verloren, ganz normal  
keine Namen  
oder viele  
sich verlieren in Gedichten  
und wiederfinden in anderen  
der Spiegel ist zerbrochen  
wichtig ist der Blick nach vorn  
und nicht zurück im Zorn

(für Antje)

Der Name

er ist gegeben, geschenkt, veränderbar  
er ist Oberfläche und doch mehr  
Bedeutung und Sinn  
findet man nicht darin  
sooft man ihn denkt, benutzt, verdrängt  
ausspricht  
Matthias Thorsten Antje, Kinder wie der Wind  
er dreht sich und man  
möchte sein wie er  
sich drehen  
und wenden  
winden  
um etwas anderes als sich  
hab niemanden und alle und doch nur mich

(für mich, für den, der ich war, weil ich mir treu  
geblieben bin  
und weil ich langsam weiterwachse)  
...und für Dustin Hoffman...

es zwickt und zwackt  
es rumort, zum Glück kein Tumor  
es brodelt im Bauch  
und du mich auch

süffisant und ketzerisch  
ist manchmal selbst der  
größte Menschenfreund

du Sonne mach mich Neger  
old lost feeling  
manchmal fallen Worte aus dem Rahmen  
sprengen ihn  
oder einfach vergessen

manchmal  
ist fast mit Worten spielen genug

leben eben

noch ein Gedicht

jeder kennt es  
jeder weiß es  
man tut es trotzdem wieder  
die Tüte fällt wieder um  
und niemand lacht

(für Hanns-Dieter Hüschen)

der Bär

du alter Bär  
erzähl mir eine Mär  
Frauen auf Plattencovern  
wer sind sie ?  
ich weiß es

(für Gary)

gib mir eine fünf  
tausch die Hände gegen die Augen  
spiele laufe lerne lache  
und über das Lehren  
die Grenzen nicht vergessen  
Ruhe ist ein Loch im Bauch  
werde wie sie  
sie tun es alle  
aber sie sagen es dir nicht  
Brüder sind nicht zu ersetzen  
genau wie Freunde, Eltern oder Schwestern  
ich glaube dies  
ich sage das  
und nimmer werde ich dich, sie, oder  
das Gefühl von gestern abend vergessen

(für Thorsten)

zurück nach Hause  
weiche Knie  
einmal, immer, immer wieder  
ich will es doch  
ich will es auch

(für Barbara)

Tränen auf Papier  
sind wie ein wildes Tier

unersättliche rosa Brillen mit  
Fensterglas  
spring rückwärts ins Fenster wieder rein  
und sei der alte, nur nich so schnell

Miau.



fallenlassen  
hinein  
unendlich  
Buchstaben  
drei  
fünf  
große B' s  
große O' s

loslassen

alte Muster  
vergangene  
Becksflaschen aus Zucker  
Honig  
Platz schaffen für neues  
ein Bus  
eine Frau  
kein Taschentuch  
unsere Hände  
eine Postkarte  
Knoten  
loslassen heißt nicht  
loslassen

nie  
spontan  
Sean Connery  
Innovation  
Assoziation  
fließen lassen  
dicks hieß eine Band  
und ein .Punkt teil  
des großen  
schneller  
wieder spontan

poem nr. 8

surprising happenings  
expect the worst  
think the unthinkable  
it will be something inside  
inside insatiate out  
go out and find the reason  
to be  
freedom and perhaps it was  
her last  
spread your message  
the message is  
live evil d  
no message  
massage

Fragen  
spirit  
ist ein Teil des  
eine Einheit  
Körper Geist Seele  
wiederholung wiedergekommen  
und  
es  
ist sigi

ganzheit und gaia

zigi das schaffst du nie  
doch plumps

untitled no. 9

das Leben hat (mindestens) 42 Möglichkeiten, den  
Tag zu gestalten.  
man kann kaffeetrinken, versuchen, jemanden  
zurückzuerobern, den man einmal geliebt hat und

ein Feuer zu entfachen aus einem Funken, der noch glimmt.

Leider muß man arbeiten.

Saxophone sind geil. Lesen entspannt manchmal.

Die Wahrheit gibt es nicht, und wenn dann ist sie ein Arsch und ein Nabel

and a state of mind (Son Volt).

Liebe kann man nicht erklären.

Man kann suchen, suchen, suchen.

William Faulkner hat einmal gesagt : Zwischen Gram und Nichts wähle ich Gram.

ich sage : die Suche ist der Sinn.

(for Mom and Dad)

Kiss my tears away

I prayed that you would stay

I love to see the people cry

'cause it shows the reason for my sigh

je veux dire

je vais allez

a la maison de m' enfantage

je ne sais pas quois

qu' est-ce que c'est

combien enfants sont dans la

beaute

enfance

fou

folle

beaute

bauchknopf

gewissen

gemin

geronimo

it' s

all about

eve



## Der Holzwurm

Der Holzwurm ist ein kleines Tier  
was er wohl baut, ich zeig es Dir  
es beginnt mit einem Baum  
Du kennst nicht wieder Deinen Raum

der Holzwurm sägt, der Holzwurm bohrt  
im Gebälk es dabei laut rumort  
die Fräse gibt ihm das Gefühl von Macht  
wenn' s klappt er dabei lauthals lacht

der Werkstoff Holz sehr dankbar ist  
denn wenn man sich einmal vermißt  
dann ist das Stück noch nicht verloren  
durch sägen, feilen, leimen, bohren  
man oft noch etwas retten kann  
man leimt es einfach wieder an

das Werkzeug hat man fest im Griff  
und kommt erstmal der letzte Schliff  
der Holzwurm sieht Erfolge wenn er baut  
der Nachteil ist nicht schlimm, es ist gar laut

bevor es ist noch nicht geölt  
es ist nicht fertig, nicht geölt  
gezimmert ist hier schon der Tisch  
drauf gibt' s dann öfter auch mal Fisch

Niemals wieder wird es sein  
daß ich bin so ganz allein  
die Wahrheit schneidet mir ins Fleisch  
das zu kapieren war nicht leicht  
der Sohn flüstert in Vaters Ohr  
die Stimmen sind weg, sie sangen im Chor  
im Leben geht es manchmal so  
daß man sich vorkommt wie im Zoo  
doch ist der Zoo bei dir zuhaus  
siehts im Kopf gar grausig aus  
hier sitzen wir und reimen fein  
wer' n jetzt leben und lassens sein

(Co-Production mit Jens ,Fraggle' Hoffmann)

der Bär der hatte nichts zu tun  
da fing er sich ein kleines Huhn  
rupfte ihm die Federn aus  
machte einen Hut sich draus  
zerstampfte ihn gleich voller Wut  
da ging es ihm schon wieder gut  
er suchte seinen Weg im Wald  
finden würde er ihn bald  
steinig und voller Dornen wird er sein  
doch sein bestes gab er und sein Herz war rein  
wer ist ohne Schuld  
der ohne Geduld  
werfe den ersten Stein  
und falle selber in die Grube rein

Nacht wurd es in Bremerhaven  
alle Kinder sollen schlafen  
doch die zwei die einer warn  
stiegen nochmal in die Bahn  
fuhren in des Löwen Höhle  
laut wars dort von dem Gegröle  
sagten sich was soll' s und stießen  
an mit Bier und ließen' s fließen  
aus den Boxen kam Musike  
am Mikro stand jetzt die Ulrike  
sang vom Tode und vom Leben  
der Bär wird immer an ihm kleben

ich schlief und träumte für real  
den Grund hört Ihr ein ander Mal  
der Böse in der Hölle schmorte  
während Vaters Bauch rumorte

der Kranich zog so seine Kreise  
dachte laut doch sprach ganz leise  
digital und analog  
jesus um die Ecke bog  
ich schmiß nun alles in den Topf  
entsprang dies Zeug doch meinem Kopf

Hier sitze ich und dichte  
das Haar wird langsam lichte  
Mir fällt kein Reim mehr ein  
drum lasse ich es sein

Vierzeiler sind fantastisch  
das Leben ist bombastisch  
zu lesen in der Literatur  
ist wie lauschen einer Partitur

Die Reptilien singen leise  
ihrer Grossväterchen' s Weise  
lassen ihrer Stimme Macht  
tuen das bis in die Nacht

Die Sau, der Eber und der Hirsch  
die gehen sonntags auf die Pirsch  
sie jagen Kinder und Insekten  
bewahren sich so vor Infekten

Die Raupe wird zum Schmetterling  
so sprach der Bär zu seinem King(d)  
er breitet seine Flügel aus  
fliegt in die weite Welt hinaus

Vater, Mutter, Kinder drei  
nun beginnt die Zauberei  
eins nehm ich weg durch Schicksals Macht  
der Teufel sich ins Fäustchen lacht

Indianermama Zauderträne  
auch wenn ich dich im Hause wähne  
bist du im Geiste doch ganz weit  
und doch sind wir nicht ganz entzweit

Vater Bastler Selfmade ward  
hast mir gezeigt des Stromes Art  
die Welt nicht gut genug erklärt  
das selber suchen sich bewährt

ein guter Schlaf ist wichtig  
Probleme sind dann nichtig  
und ist der Traum auch noch so schlimm  
die Augen auf und nur kein Grimm

es wird ein Stern aufgehen  
der Unfall ward geschehen  
es wird uns dann gegeben  
ein nagelneues Leben

Mühle wurde nicht gespielt  
es wurde auf das Herz gezielt  
der Sohn, die Tochter und dann alle  
die gehn zufrieden in die Falle

Am Telefon spielt sie die Große  
dazu gibt es Vanillesoße  
sie wird vergossen in der Dusche  
die Putzfrau macht dann 'husche-pfusche'

parlo italiano molto bene  
ich spritz mir Ketchup in die Vene  
Herr Chan die Musik lauter dreht  
der Bauchschmerz dann sofort vergeht

Illusionen in der Wanne  
der Sohn haut Vater in die Pfanne  
der beste Freund am Telefon  
ist am andern Ende schon

ein Traum Theater Zeitbeben war  
ich sah sie alle fliegen gar  
doch einer stürzte ab im Fall  
da läuft mir über meine Gall



die Blase drückt und mir ist schlecht  
so sprach der bunte Wanderspecht  
hackte in die Rinde Löcher  
ich staune darob noch und nöcher

Lothar, Babs und Onkel Bill  
die haben einen starken Will'  
sie fragen Löcher in den Bauch  
und Mutter sagte: Du mich auch

Für den Ohrschmerz gibt es Pfropfen  
die kann man in die Löcher stopfen  
man hört nix mehr und das ganz laut  
da such ich mir doch gleich ne Braut

the kinky meadow was an art  
that tore the holy world apart  
he said: you listen me, I speak  
never be again so weak

an Weihnachten das Herz wird groß  
die Geschenke sind famos  
die Eltern und der Bruder sitzen  
zu Haus allein und Angstschweiß schwitzen

Wenn Kinderaugen weinen  
Kullertränen die kleinen  
rollen über das Gesicht  
davon handelt dies Gedicht

Gefühle sind in Ordnung hier  
so sprach ein klitzekleines Tier  
es sehnte sich nach Mutters Bauch  
der Vater war zu Hause auch

beim Billiardspiel die Zeit verfliegt  
egal ist schon, wer heute siegt  
der eine Spieler rotzt zu Boden  
der andere verknotet seine Hoden

die Morgenrunde hatte kein Gedicht  
beim Frühsport explodierte das Gesicht  
die Visite brachte gar nichts ein  
der Zahnarzt bohrte und fuhr wieder heim

das Jahr das hat es nicht gebracht  
die Leute haben viel gelacht  
Computer wurden programmiert  
der Hacker hat sich nicht blamiert

Im Netz da gibt es viel und alles  
die Maus ist in der Hand des Balles  
gesurft wird viel und immer mehr  
bald gibt der Bildschirm nichts mehr her

Im Jenseits tummeln sich die Leute  
der große Boss macht fette Beute  
die Kammer ist gefüllt und das zu Recht  
der letzte macht das Spiel und das nicht schlecht

Nun geh ich in den dunklen Wald  
benutze meine Hände bald  
lern schreiben mit den Fingern zehn  
und dann zurück nach Hamburg gehn

Die graue Maus den Käse stiehlt  
der Jäger dabei auf sie zielt  
verfehlt den Schuss und trifft daneben  
lässt sich alsbald ne Bratwurst geben

nun steht der Narr vorm Königshaus  
der König zieht sich schonmal aus  
Narr und König dann zusammen  
ins Wasser gehn, den Sohn verdammen

Nun platzt mir doch der Kragen  
werd mich nie mehr vertragen  
sag zum Freund 'Du Riesenvieh,  
den Spruch verzeihe ich Dir nie.'

Eins hab ich noch so sagte ich  
das ist für alle, nicht nur Dich  
das Reimen ist so wunderbar  
das bind ich mir ans Bein, ganz klar

Iggy Pop ist der personifizierte Rock' n' Roll.

Rock ist ... eine Mütze auf der Straße zu finden,  
die cooler aussieht als die eigene, die Mütze  
aufzuheben und seine eigene auf die Straße zu  
werfen

Rock ist ... auf einer Party, wenn man jemanden  
lange nicht gesehen hat, zur Begrüßung eine  
Bierflasche auf der Erde zu zerdeppern

Rock ist ... nicht zu reagieren, wenn man auf die  
oben genannte Art und Weise begrüßt wird

Rock ist ... ein zerrissenes T-Shirt

Rock ist ... weil man noch 365 T-Shirts im Schrank  
hat

Rock ist ... sich Heiligabend im Forum  
kontrolliert anzuschreien ... 10 Minuten lang

Rock ist ... ein Zufallssampler für 14.95

Rock ist ... auf die Kohle zu schießen

Rock ist ... alle Knöpfe auf 10 zu drehen

feelings #1

Liebe, Angst, Einsamkeit, Befriedigung,  
Grausamkeit, Hass, Selbstvergessenheit,  
Schwereelosigkeit, Hoffnung, Entschlossenheit,  
Erlösung, Verzweiflung, Unsicherheit, Leere,  
Schmerz, Spaß, Freude, Erfüllung, Wehleidigkeit,  
Ungebundenheit, Bosheit, Eifersucht, Freiheit,  
Grenzenlosigkeit, Wut, Gelassenheit,  
Friedfertigkeit, Sehnsucht, Mut, Zuversicht,  
Enttäuschung, Sanftmut, Glück, Traurigkeit,  
Rücksichtnahme, Erwartung, Ungewißheit,  
Gottvertrauen ... (t.b.c.)

Validität  
Valiquidation  
Valenz  
Vampirismus  
Verantwortungslosigkeit  
Verzweiflung  
Verniedlichung  
Versuchung  
Verdammnis  
Verschriftung  
Verabschiedung  
Verflüchtigung  
Vervollkommnung  
Verwunderung  
Verachtung  
Vandalismus  
Vonneguttisierung  
Valequidbedarf  
Vonnixkommtnix  
Vorweihnachtszeit  
Vaterfreuden  
Verlberung  
Vagina  
Van Gogh  
vielesundmehr  
vorumenger  
vogelfrei

## feelings #2

Sehnsucht, Verständnis, Leere, Mordlust, innere  
Mitte verloren, Hoffnung, Liebe, Angst, Erwartung  
(engl. looking forward to), Enttäuschung (Ent-  
täuschung), Durst, Verlangen, Übelkeit, Hunger,  
satt & sitt, Lebensdurst, in sich ruhen, Drang  
nach Freiheit, Heimweh, Fernweh, Geborgenheit,  
Zufriedenheit, Glückseligkeit, Todesangst, sinnlos  
fühlen, nicht abwarten können, Mißtrauen, Trauer,  
Verbitterung, Erleichterung, Schmach, Suchtdruck,  
Zuneigung,                   Hilflosigkeit,                   Omnipotenz,  
Ausgelaugtheit,                   verkatert,                   bekifft,  
Orientierungslosigkeit,                   Stein vom Herzen,  
Schmetterlinge im Bauch, Kloß im Hals, Schatten  
auf Seele, Licht im Herzen, Atemlosigkeit, Brocken  
im Bauch, Lampenfieber, Mitgefühl, Dankbarkeit,  
Take five Daumen ein paar Sekunden paßt genau wie  
Faust auf Auge in dem Augenblick,  
sich fühlen like something the cat brought, wie  
der Depp, Rindviech, Chance vertan,  
Feindseligkeit, Spannung in der Luft, Knistern,  
hineinpusten, glimmen, lodern, Schuldgefühle,  
Freude (happy), glücklich (lucky), Herz in Hose  
gerutscht, Gewissensbisse, Schmerz, Wut, Hass,  
gerührt sein, Ohnmacht, es wird unvollständig  
bleiben, Batterie alle, Akku neu aufladen, Mark  
fällt groschenweise, Müdigkeit, Geheimniskrämerei,  
Begierde, Vertrauen

Prosa

einige kurze Kurzgeschichten

Herr K. geht

Herr K. verließ das Haus um 6 Uhr dreißig wie an jedem Morgen.

Er hatte seine Aktentasche und einen Regenschirm dabei. Es war Herbst.

Regen war zu erwarten. Herr K. war Anfang 60 Jahre alt und auf dem Weg ins Büro.

Er arbeitete in der Verwaltung eines Stromversorgungsunternehmens, das Strom aus regenerativen Energieformen gewann. Noch regnete es nicht.

Seinen BMW mußte er letzte Woche verkaufen, da er das Geld dringend zur Begleichung von alten Schulden brauchte. Er bog um die Ecke der Kreuzung, an der ein altes, rotes Backsteingebäude stand, das früher einmal eine Schule war und jetzt leerstand.

Eine tote Taube lag auf dem Bürgersteig.

Eigentlich nichts besonderes, aber für Herrn K. änderte sich in dem Moment, als er sie sah einiges, um nicht zu sagen alles. Eine ganz alte, fast vergessene, verdrängte Erinnerung aus seiner Jugendzeit stieg in ihm auf und er konnte sich nicht dagegen wehren.

Das Erlebnis, an das er denken mußte, lag mindestens vierzig Jahre zurück und die Erinnerung daran war der Macht der Gewohnheit, dem Alltag, dem ganz normalen Wahnsinn der Büroarbeit gewichen.

Als Herr K. jung war, war er ein Punk.

Für diejenigen, die mit dem Begriff `Punk` nichts mehr oder noch nichts anfangen können, muß gesagt werden, daß Punk sein mehr bedeutete als kaputte Hosen, bemalte Lederjacken, Dosenbier und gefärbte, chaotische Haarschnitte. Man unterstellte ihnen oft `No-Future`-Einstellungen, Fuck Society. Aber die Punks damals hatten auch Werte, die ihnen wichtig waren. Sie teilten ihr letztes Bier mit einem wildfremden Menschen, der um die Ecke kam, sich zu ihnen setzte und einfach zuhörte, erzählte, oder schweigend mittrank.

Der junge Herr K. war derjenige, der um die Ecke kam und sich dazusetzte.

Ein Typ hatte eine verletzte Taube in den Händen und beschützte sie oder er wollte einfach nicht

einen Backstein nehmen und sie plattmachen. Sie würde in der nächsten halben Stunde sowieso sterben. Aber für diesen Typen war es lebenswichtig, diese Taube in Ruhe sterben zu lassen.

Den Grund dafür erzählte dieser Typ - nennen wir ihn Martin - dem jungen Herrn K.

Es war eine lange, schwer zu verstehende, anrührende, chaotische und unglaubliche Geschichte. Martin erzählte noch, als die Taube schon lange tot war, die Leute um sie herum kamen und gingen, und als der Sicherheitsbeamte um 22 Uhr den Platz am Brunnen räumte, erzählte Martin immer noch. Sie waren beide inzwischen völlig Hacke, das heißt besoffen.

Der junge Herr K. mußte Martin richtiggehend abwimmeln. Martin wollte, daß der junge Herr K. mit zu seinem Stammplatz kam an dem er Platte machte, das heißt er war obdachlos.

Aber Herr K. hatte eine Wohnung. Er hatte ein Zimmer in einer WG und wollte nur noch ins Bett, obwohl ihn die Geschichte doch gefesselt, fasziniert hatte. Aber die Wirkung des Alkohols war stärker.

Als Herr K. nun die tote Taube sah - wir sind wieder zurück im 21. Jahrhundert - fiel ihm ein, daß er gestern eine ungewöhnliche Todesanzeige in der Zeitung gelesen hatte.

Sie lautete : # für Martin, den Ex-punk

Herr K. hatte sich nichts besonderes dabei gedacht. Ein Spinner macht sich einen Scherz, hatte er gedacht.

Doch als er nun die Taube sah, setzten sich fragmentarische, bruchstück- und nebelhafte Erinnerungen zusammen.

Herr K. schmiß seine Aktentasche und den Regenschirm weg und ging auf Wanderschaft.

Er ging und ging und ging.

Es begann zu regnen.



Puhvogel schaute aus dem Fenster.

Es schneite.

Boh, so viel Schnee, mitten im Februar, dachte Puhvogel.

Die beiden großen Puhvögel waren seit Tagen nicht zu Hause gewesen, so machte Puhvogel sich so seine Gedanken zum Lauf der Welt im Allgemeinen und zum Wetter und den Jahreszeiten im Besonderen.

März, dachte Puhvogel, nur noch ein Monat und der Frühling müßte wieder voll reinhauen, Blumen, Krokusse, Vogelkollegen, die aus ihren Winterquartieren zurückkommen.

Und jetzt dieser ganze Schnee.

Vier Wochen sind wohl doch eine ganz schön lange Zeit. Puhvogel überlegte : Wie alt bin ich eigentlich ? Frühlingsgeschichten kannte er nur aus Erzählungen, also mußte er weniger als 10 mal vier Wochen alt sein.

Puhvogel schaute ins Astloch, in dem die beiden großen Puhvögel wichtige Erinnerungen zu verstecken pflegten. Es war leer. Oh Schreck, ob sie mich wohl allein gelassen haben, für immer ? Ob ich wohl groß genug bin ?

Darüber würde Puhvogel nach dem nächsten Schläfchen nachdenken, er blickte noch einmal auf die Schneeglöckchen, die er statt der Krokusse sah und wollte sich wieder hinlegen.

Doch dann...

Puhvogel streckte sich, putzte mit dem Schnabel noch einmal das Gefieder, breitete die Flügel aus und zum ersten Mal in seinem Leben stieß er sich von der Astgabel, die sein Zuhause war, ab und schwebte los. Er flog. Allein.

Es klappte.

Er freute sich.

Es konnte Frühling werden.

Mr K. left the house at 6.30 a.m. like every morning.

He had his briefcase and his umbrella with him. It was fall. It could be expected to rain. Mr K. was about 60 years old and on the way to the office. He was working at the administration of a company in the power industry that gained electric power from regenerative energy forms.

It was not raining. Not yet.

He had to sell his Rover last week to settle an old bill.

We jump to the late evening of december 15. 2099.

Mr. K. now was dead.

His son read a letter of his mom, Mr. K.'s wife, that she wrote to encourage him to continue on his way. Mr. K.'s son, lets call him Dan, was kind of a fuzzy guy.

He knew lots of people but nothing about the way to the feelings inside. He always tried to get in contact with his inner thoughts but when he spoke them out, verbalised them, they vanished.

The Beatles were alive again. All four. As was Elvis who killed Marc Chapman because he raped Yoko Ono.

The sunglasses were very dark.

Herr E. arbeitete an dem Kahn.

Herr K. ging arbeiten.

Oliver Kahn arbeitet für das Kommen und Gehen des Balles in das Netz des engmaschigen Gehirnpülschonganges. Er schleudert den Gefühlsausbruch des Verzweiflungsanfallshilflosigkeitwutanfallselbstmordes mitten hinein in die Trauer um den Verlust der Seele.

Die Wand hat eine Hand und spuckt den gurgelnden Worterguß wieder aus.

Die Vogonen sind die wahren Poeten des schlechten Geschmacks. Guter Geschmack zeugt von schlechter Erziehung.

Niemand wird die Söhne und Töchter nach Hause geleiten, denn sie finden ihren eigenen Weg.

Es gibt kein Zurück, außer der Schuß saß voll im Tor und man muß den Ball zum Mittelkreis tragen, dann hat man wenigstens Anstoß.

Er saß bei einer Tasse Tee vor einem weißen Blatt Papier.

Normalerweise war es so, wenn der erste Satz stand, kam der Rest wie von selbst.

Diesmal war es anders. Er suchte noch nach dem Thema. Tee ? Was war Tee ?

Ihm fiel eine seiner Lieblingsstellen aus Douglas Adams' 'Anhalter durch die Galaxis' ein, wo Arthur Dent dem Schiffcomputer beibringt, wie man Tee kocht und damit die anderen Computerschaltkreise lahmlegt. Doch Tee war nicht das richtige Thema.

Freunde ? Freunde müssen auch mal wissen, wann sie wegzubleiben haben.

Das Schreiben an sich ?

Er fand kein Thema, ließ das Blatt Papier halbfertig liegen und widmete sich wieder dem Tee.

Nachdem er mit einem Text zufrieden war, rauchte er einen Zigarillo.

Wie beiläufig entdeckte er seine Fähigkeit zu schreiben.

Er dachte, es begann mit einem Gedicht über den Frühling.

Doch in Wahrheit hatte er bereits eine frühe Kurzgeschichte geschrieben, die von einer schmerzvollen Erfahrung handelte. Schmerz ist ein sehr tiefes Gefühl. Manche lernen ihn früh kennen, manche spät, manche nie.

Eines Nachts las er einen Satz über Schmerz, der ihn berührte :

'Schmerz ist wie eine Schrift, die wir lernen können zu entziffern und daran wachsen.'

Der Schmerz war auch der Motor seines Schreibens. Er näherte sich den Kurzgeschichten und versuchte, Formen der schriftstellerischen Arbeit zu sprengen und neue Möglichkeiten zu nutzen. Ob Computer dabei hilfreich sein konnten ? Er hatte davon gehört. Er würde es herausfinden.

"Schmerz ist eine Schrift, und während wir lernen, sie zu entziffern, gewinnen wir Selbsterkenntnis."  
- M.C. Richards

Sonst fuhr die Frau immer ans Meer, wenn sie nicht mehr wusste, wo es langgeht. Diesmal versuchte sie es anders. Einen Moment lang dachte sie daran, in die Wüste zu fahren. Doch sie rief eine Freundin aus vergangenen Zeiten an, die inzwischen in einer anderen Stadt wohnte. Sie verabredeten sich für den nächsten Tag am Bahnhof ihrer Heimatstadt. Bis dahin räumte die Frau alle ihre Sachen, Möbel, Platten, Kleidungsstücke, Lampen, einfach alles in den Keller und legte sich auf das einzig in der Wohnung verbliebene Stück Stoff, eine schwarz-weiß karierte Decke, die einmal in der Mitte gefaltet auf der Erde lag. Sie war auf der Suche nach einer Entscheidung. Sie war schwanger. Ihr Körper war im Ausnahmezustand, also dachte sie, das Meer, die Wüste und die Freundin können mir nicht weiterhelfen, mein Körper hat die Antwort bereits in sich, ich habe sie nur noch nicht ernst und tief genug gesucht. Sie legte sich auf den Rücken und versuchte, logisches Denken abzuschalten und in sich hineinzufühlen. Es klappte nicht. Sie war nicht entspannt genug. Sie konnte noch nicht einmal einschlafen. Die Zeit verrann grausam langsam und ihr dämmerte, daß sie die Entscheidung doch nur ganz allein treffen konnte. Sie sagte die Verabredung mit der Freundin wieder ab.

Der Vater war nicht körperlich aber trotzdem anwesend.  
Sie nahm ein Bad.

Ikarus durfte nicht sterben.

Er wurde noch gebraucht.

Daedalus hatte ihm noch nicht alles über das Leben beigebracht, was er wußte, und das war nicht wenig.

Wer der Sonne zu nahe kommt, wird bestraft.

Daedalus war auch noch am Lernen. Über seine Lebensweisheiten, die manchmal wie angelesen wirkten, es aber bestimmt nicht waren, hatte er ganz lebenspraktische, pragmatische Individualwahrheiten vernachlässigt. Wachs schmilzt nun mal, da beißt die Maus keinen Faden ab. Eine andere Zusammensetzung, man ist beinahe geneigt, das Wort Legierung zu benutzen ? Irgenwo da draußen wartet noch was auf Ikarus, ein zweiter Teil von ihm selbst, wie ein Zwillingenbruder von dem niemand gewußt hat.

Daedalus war Forscher, darüber hatte er seine Frau zwar nicht vergessen, aber vernachlässigt.

Der Forschergeist steckt in jedem von Euch, auch ihr habt diesen zweiten Teil, macht Euch auf die Suche.

Es sind nicht die großen Bären, die die Welt verändern, es sind die Vögel, die Lieder singen von einem Leben in Gefahr.

Wenn der Wald brennt, singen sie am schönsten.

[in umgekehrt chronologischer Reihenfolge von  
Mar. 2007 bis Apr. 2006]

ein Gedankenraum oder ein Erklärungsmodell für die universelle Frage nach dem Dasein, die von einem gegebenen Individuum mit einer Art von Verschwörungstheorie beantwortet wird, die durch dem System immanente Umstände weder bewiesen noch widerlegt werden kann.

Die Existenz oder Nicht-Existenz von Endogenität nachweisen zu wollen gleicht dem Versuch, eine Tautologie mit digitalen Mitteln auflösen zu wollen. Die Analogie zwischen Bewusstsein und Hyperraum ist offensichtlich. Sehnsucht... Der Gedankenraum ist mehr als die Summe aller Teile. Du bist Teil davon.

Tags: Bewusstsein, Endogenität, Analogie, Tautologie, Sehnsucht  
March 28, 2007, 11:47 pm Uhr  
patterns

## Schlaflosigkeit

Zurück zum Ursprung. Es war in den Neunziger Jahren, als Harald Schmidt vom Ersten zu Sat 1 gewechselt war. Früher ist der Ursprung. In seiner Jugend war er immer eine Art 'Etwas', das einfach dazugehörte, kein Jugendlicher wie Du und ich. Familienhintergrund: Ältestes von 3 Kindern. Bürgerliche Eltern. Geboren 1968, im Jahr, das einer Generation den Namen verleihen sollte. Absurdität lernte er früh kennen. Ein Kind war anders. Wir sind alle anders. Spätentwickler. Heute, in der Zeit von Big Brother, greift eine Art Vakuum, akuter Werteverlust um sich. Punk, Hardcore, Jugendalkoholismus und 20 Jahre kiffen. Dies ist keine Entschuldigung, es ist eine Reise in die seltsame, postpsychotische Welt, die ohne Internet nicht mehr existieren kann. Wer, wie, wann, mit wem, warum und was noch ? Wer - ein

zweiter Teil. Hochintelligent. Kontrollfreak. Mathematikstudent. Christ (was heisst das überhaupt ?). Naturreligionen ? Satanismus ? Buddhismus ? Individualismus ? Der andere ruht in sich selbst. Er hat die Fragen für sich beantwortet. Er ist immer noch Single, aber er ist es gerne. Wie - aus dem Bauch heraus. Schwierig und doch ganz einfach immer mit dem Kopf durch die Wand. The Straights. Müsli und Toastbrot. Ehrlich, geradeheraus, keine Rücksicht auf Verluste. Wann - heute ! Mit wem - scheiss drauf, wie der Steppenwolf. Warum - weil es einen Weg geben MUSS. Ohne das Forum wäre ich nicht ich. Strahle ab heute Ruhe, Gelassenheit und Sicherheit aus, weil ich meine Freakexistenz beerdigt habe. Es ist an der Zeit, endlich aufzuräumen.

Pilz, Laptop, Jesus, Therapie, Apfelsaft. (Ein Schreibexperiment)

Sie schaltete den Laptop an und suchte ihren Lieblingschatraum auf. Er hätte Verständnis dafür, dass sie Jesus einen Korb gegeben hatte. Es klingelte. Sie öffnete nicht. Sie dachte kurz daran, den psychoaktiven Pilz zu essen, den sie seit dem letzten Sommer aufbewahrte, dachte dann aber, dass sie ihre Sinne gebrauchen würde. Vor langer, langer Zeit hatte sie einen Schwur geschworen. Sie würde ihn nicht halten können, das wurde ihr klar. Der Apfelsaft schmeckte nach ... mehr. Als sie das (oder heisst es den) Weblog las, konnte sie sich des Eindrucks nicht erwehren, dass hier jemand eine ziemlich dilettantische Art von Selbsttherapie zelebrierte. Aber warum auch nicht, besser so als stumm und hoffnungslos.

Meine Damen und Herren, wenn Sie sich nun fragen, was F20 heisst, glauben Sie mir, Sie wollen es nicht wirklich wissen, es geht auch ohne Schubladen.

March 26, 2007, 1:58 am Uhr  
trashstuff

Kristallklar

Was zählt der Augenblick,  
wenn es eine Ewigkeit dauert,  
den Schmerz zu verwinden?

Was zählt ein süßer Kuß,  
wenn die Zeit danach  
unendlich bitter schmeckt?

Was zählt das Feuer einer Nacht,  
wenn die Tage danach  
eisig und kalt sind?

Was zählt das Wort,  
wenn die Taten  
eine andere Geschichte erzählen?

Was zählen die Taten,  
wenn die Worte  
sie zunichte machen?

Was zählt die Geborgenheit,  
wenn Einsamkeit  
sie ummantelt?

Was nährt die Hoffnung,  
wenn die Realität  
sie zerstört?

Warum eine kranke Seele pflegen,  
um sie dann  
dem Alleinsein zu überlassen?

Warum sich klammern  
an eine längst verlorene Sache?

FORTSETZUNG

Es zählt alles  
Es zählt,  
weil es uns am Leben erhält.

Der Augenblick zählt,  
weil er die Vergangenheit reicher macht.



Der Augenblick zählt,  
weil er der Phantasie Flügel verleiht.

Der Augenblick zählt,  
weil er alles ist,  
was wir besitzen.

Der Augenblick zählt,  
weil er alles ist,  
was wir in diesem Augenblick besitzen.

Der Augenblick ist das Fundament der Gefühle.

Der Augenblick ist vielleicht der letzte Schritt.

Der Augenblick ist vielleicht der letzte Eindruck,  
den Du bei mir hinterläßt,  
bevor Du gehst.

Der Augenblick ist es,  
den ich als Bild von Dir behalten möchte.

Ariane S.  
March 15, 2007, 11:33 pm Uhr  
patterns

Die Gesichter, die das Kind in der Lage war,  
anzunehmen, waren unendlich.  
Genug hatte es erst, nachdem es eine Reaktion  
provoziert hatte.  
Die Schrift, die der Wolf hinterlassen hatte,  
sprach eine deutliche Sprache.  
March 4, 2007, 6:29 pm Uhr  
patterns

Unmöglich ? Nein, erst der Anfang

Freunde und Nachbarn, liebe Insassen, liebe  
behandelnde Ärzte, hi kids !

Lesen Sie bitte gestern weiter, hier (link) ist  
Platz für Ihre Erfahrungen.

Warum ist die Psychiatrie so voll ? Woran liegt  
der fortschreitende Werteverlust in unserer

Gesellschaft, manisch-depressive Bulemisten fordern Brechtüten auf Krankenkassenkosten und beim Arzt kann man demnächst mit EC-Karte bezahlen... Wo führt das hin ? Ist das Problem wirklich die Demokratie ? Ist der Kapitalismus wirklich tot ? Wer hat ihn umgebracht ? Diese und mehr Fragen treiben den Autor seit Jahren um, nun erörtert er sie nicht zum ersten Mal aber in einer neuen Form in der Öffentlichkeit. Im ZDF lief soeben 'Neues aus der Anstalt' und da durch Filme wie 'A Beautiful Mind' das Thema Schizophrenie enttabuisiert worden ist, oder zumindest versuchsweise das geschätzte Publikum mit halboffiziellen Informationen totbombardiert wird, erhebt sich hier eine weitere Stimme in den Tiefen des Netzes und ergiesst seine sinnfreien Gedanken ins WWW. Was wollen sie uns erzählen ? Alles wird gut ? Wie lautet die Steigerungsform von Sarkasmus ? Wenn man unbequeme Wahrheiten sagt, kann man sowohl einen Oskar gewinnen wie auch für immer auf der Geschlossenen landen. Die Frage ist nicht warum, sondern wie lange noch. Wenn Sie Stammleser sein sollten, was eher unwahrscheinlich ist, wissen Sie eh um die formale Denkstörung und den Patientenkomplex Bescheid. Wie wichtig kann man sich selbst noch nehmen ? Wer hat Antworten auf die Fragen die sich die Mehrheit schon lange nicht mehr stellt ? Stellen wir eine Arbeitshypothese auf : Die Intelligenz eines Individuums ist umgekehrt proportional zu seiner Anpassungsfähigkeit. Beispiele fallen mangels Interesse an der aktuellen Nachrichtenlage schwer. Lassen Sie mich vom Selbst auf Andere schließen und aus eigener Erfahrung berichten: Alles wird geglaubt, ist es nur belegt durch pharmakologische Studien. Die Wirksamkeit von Psychopharmaka ist die Grundlage, auf der dieses System aufgebaut ist. Verschwörungstheorien sind so beliebt bei Cannabiskonsumenten wie Nebenverdienste bei Politikern. Lange genug war Eitelkeit der Motor, es wird keine Garantie für die geistige Versehrtheit übernommen, die Stimme bricht sich Bahn und die hilflose Zielgruppe mag ungläubig mit dem Kopf schütteln, es sei versichert: jedes Wort ist wahr.

Falls Sie sich fragen, wie soetwas möglich ist,

Grundschule absolviert, 20 Jahre gekifft, Lem,  
Vonnegut und die Bibel gelesen und lange genug mit  
vorgekaukeltem Gesundheitsinteresse gefüttert  
lautet die Antwort.

Denkt anders, alle !  
February 28, 2007, 1:48 am Uhr  
patterns

Verlorener Posten

4 Worte rasta-based :

Trust

Believe

Love

Respect

und noch eins: Ent - Täuschung  
February 24, 2007, 4:55 pm Uhr  
trashstuff

Ich spinn doch wohl

Blog, New, Selbstbeweihräucherung und Web 2 1/2.  
Sie dürfen gern wieder verschwinden.

Guten Tag, liebe Besucher, Freunde und Nachbarn,  
liebe Gemeinde.

Hier eine wichtigtuerische Momentaufnahme wenige  
Tage vor dem Start des Web 2 3/4 :  
Kurz vor Arbeitsbeginn im Zebra-JZ (T.O.T. Enger)  
Gänsehautfrequenz normal. Lange kein Gedicht  
geschrieben. Es folgen einige Zitate:

Wird auf Jahre hinaus nicht in der Lage sein,  
ein normales Leben inklusive Beschäftigung zu  
führen. (Garrido)

When do you come to San Francisco, Man ? (Gary  
Floyd)

Der Pabst ist ein Idiot. (Autor)

Da kann nichts mehr sein. (Pro-Bonsai)

Kiffen macht gleichgültig, mir egal !  
(Kowalski)

Egomane, Schmarotzer, wohl verwöhnt worden.  
(Arthur Dent)

Guten Tag, meine Damen und Herren, liebe  
Neger. (Heinrich Lübke)

Kühn ! (Herr Bredenkötter)

Es gibt ein Leben jenseits der Kausalität.  
(J.)

If learning is living, then the truth is only  
a state of mind. (Son Volt)

Friede auf Erden. Ficken und Obst.  
(wichtigtuer.de)

Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist. (Das  
Buch)

TV screen makes you feel small, no life at  
all. (Iggy Pop)

Turn on the news, looks like a movie. (Iggy  
Pop)

Der wird schon seinen Weg machen. (Willi  
Bulthaup)

Ein Song und ein Verein: Black - Beautiful  
World und FC Porto (Macs zu einem im Moment nicht  
datierbaren Jahreswechsel)

Wenn schon Provinz, dann aber richtig. Geschrieben  
auf dem platten Lande, um 00:44 am 23. Feb. 2007.  
Nicht dass das wichtig wäre...  
February 23, 2007, 1:46 am Uhr  
trashstuff

Das Haus von 'El'

Hinter den sieben Bergen...

Wo bekommt man in Bethel (Ortsteil Bielefelds) morgens um halb fünf Brötchen ?

Wieviel ist ein Bethel-Euro wert ?

Gibt es in Gilead IV wirklich keine geschlossenen Stationen mehr, bzw. was verbirgt sich hinter dem Begriff 'teilloffen' ?

Was waren die Ziele des Gründers von Bethel und was ist davon übrig ?

Wer regelt den Verkehr am besten ?

Was kostet eine Busfahrt mit der Linie 122 ?

Ist die Patientenbeschwerdestelle wirklich unabhängig ?

Diese und mehr Fragen werden hoffentlich rege diskutiert, denn ein neues Wiki kümmert sich ab sofort um die Belange des Ortsteiles Bielefeld-Gadderbaum ebenso wie um die der v. Bodelschwingschen Anstalten:

Die Beth[el]pedia, erreichbar unter [www.bethpedia.de](http://www.bethpedia.de).

Ins Leben gerufen auf dem subjektivsten aller denkbaren Standpunkte und doch um gemeinsame gegenseitige Korrektur bemüht ist dieses Wiki eine indirekte Folge verschiedenster Behandlungsversuche.

Öffentlichkeit herstellen zu können ist ein wertvolles Potential, das mit Bedacht und zum Wohle aller eingesetzt werden will.

Leitsätze wie 'Logic matters', 'individual trashstuff', 'Ich weiss viel zu wenig, um inkompetent zu sein.' oder 'Just do it!' taugen hier nur begrenzt, darum lautet die durch diese Publikation zu klärende Frage nicht geringer als:

Wer oder was ist Bethel ?

Klinkt Euch ein, der Server erlaubt' s. Fortsetzung folgt.

February 11, 2007, 11:44 pm Uhr  
patterns

Gedanken - losigkeit  
Mut - losigkeit  
Nutz - losigkeit  
Wert - losigkeit

Gewalt fängt im Kopf an. Wenn Du keine Argumente mehr hast, schlägst Du zu. Weil Du denkst, keiner sieht es. Du bist im Irrtum. Alles wird gesehen. In der Welt herrscht Gewalt. Wir stehen für die Alternative. Gewalt kommt aus Angst. Michail Gorbatschow hat geschrieben : 'Die Angst muss von diesem Planeten verschwinden.' Das ist unsere Vision. Wir sind nicht allein. Vor 2000 Jahren haben wir unseren Retter umgebracht. Aber er stand auf und liebt uns trotzdem, oder gerade deswegen. Gehörst Du zu uns ? Egal, ob Du an Jesus, Allah, Buddha oder Konfuzius glaubst, wir haben einen Platz für Dich. Die Gewalt kann wie eine Spirale sein. Bist Du drin gefangen ? Musst Du cool sein ? Willst Du anders sein ? Melde Dich, wir hören zu, sind für Dich da. Lass Dir nicht einreden, Du seist es nicht wert. Lass die Gewalt sich nicht in Deinen Gedanken einnisten. Mach einen kleinen Schritt, den ersten. Auf das Leben zu. Auf uns zu. Auf sie zu. Auf Dich zu. Du bist wichtig, wertvoll und geliebt. Willst Du wissen, was Wahrheit ist ? Finde es heraus !

Angst - losigkeit  
Vorurteils - losigkeit  
Zweifel - losigkeit  
Gewalt - losigkeit  
January 13, 2007, 4:27 am Uhr  
job

Das Licht

Die Stufen bis zum Gipfel des Turmes schienen endlos lang. Man hörte immer wieder davon, wie hell das Licht oben sei. Unten im Keller, wo das Gefängnis war, erzählte man sich von dem Licht. Die Erzählungen, wie diese geschrieben mit Tinte auf Papier, hörten nicht auf, das Licht zu preisen. Es hieß, jemand sei oben gewesen. Sein Name hatte viele Spuren hinterlassen. Heilende

Spuren in vielen verwundeten Herzen. Jedoch lag in dem Weg nach oben auch eine gewisse Gefahr. Unten war es zwar dunkel, aber sicher. Wer sich einmal auf den Weg gemacht hat, wird sogenannte 'Anfechtungen' erleben. Die Stimme aus den Tiefen des Kellers wird alles daran setzen, ihn von seinem Weg abzubringen. Flüsternd, schmeichelnd, lockend, versprechend.

Ich erklimm die erste Stufe.

Schon war ich ein anderer.

Das Buch kannte ich aus meiner Kindheit. Es war wie eine Landkarte, auf der der Weg zum Licht verzeichnet war. Sie redeten mir ein, es seien alles Metaphern. Ich erinnerte mich an das Gefängnis, in das ich geworfen wurde. An den alten "ich" vor der ersten Stufe. Wieviel freier war ich nun bereits. Zögernd setzte ich meinen Fuß auf die nächste Stufe, alles freier Wille, aber im Bewusstsein, dass der Weg mein Weg war.

Sie wartete auf der dritten Stufe auf mich.

Auf der vierten verließ sie mich wieder.

Dann bebte der Turm.

Ich war allein auf der sechsten Stufe, als mir klarwurde, dass das Licht bereits bis in den Keller vorgedrungen war. Die Türen standen weit offen. Zu viele zögern vor dem ersten Schritt. Zaghaft hört jedoch manch einer die Stimme sagen: 'Ich bin das Licht der Welt.', heller als jede Sonne.

Er war hier bei uns.

Nun ist er in uns.

Der Turm stürzte ein.

Die nächste Stufe führte mich in ein fremdes Land.

January 9, 2007, 5:32 am Uhr

belief

Haben-, Wissen-, Spüren-Wollen

theres a fine line between hope and despair,

manhattan, berlin, enger,

der Nowhere-Man kommt mir in den Sinn und ein alter Disput über Endogenität oder wie John Lennon einst sang: Let it be.

Der Babelschiff war eine der genialsten Erfindungen des nun im Fernen Land hinterm Horizont, bei

Manitu verschollenen geistigen Vaters von Arthur Philip Dent, Douglas Noel Adams.

Die Sprache der Musik ist universell.

Man versteht sie auch in den letzten Winkeln von Tangramia 47 und hinter den humpfigen Wäldern von Sestriera Golon.

December 6, 2006, 9:06 pm Uhr

code

Ein gelöstes Problem

Das Festival war in vollem Gange. Auf der Hauptbühne spielte eine Reaggae-Band mit 15 Mitgliedern. Die Videoleinwände transportierten das Geschehen bis in die letzte Reihe. Von 20.000 Augenpaaren beobachtet liess sich der Bassist nichts anmerken. Das Schlagzeug wurde lauter. Die Rhythmusfraktion war ein eingespieltes Team, das den - bildlich gesprochen - Teppichboden bildete, auf dem die restlichen Bandmitglieder ihre Spielfreude entfalten konnten.

Die an einem langen Metallarm befestigte Kamera schweifte über die tanzenden Massen und fing die Begeisterung ein, so gut es ging. Der Bericht, der am nächsten Wochenende im lokalen Fernsehen über das Festival zu sehen sein würde, würde geschnitten sein und nur die Wahrnehmung eines Reporterteams wiedergeben, das in Wirklichkeit eine Aussenseiterrolle spielte.

Von alledem bekam Frank nichts mit. Er ging über den angrenzenden Zeltplatz, auf dem Energiebällchen, T-Shirts, Longdrinks und Marihuana verkauft wurde, letzteres natürlich nur unter der Hand, wenn man von einem der dunkelhäutigen Teilnehmer als Eingeweihter und Suchender erkannt wurde. Frank setzte sich zu einer Gruppe, die in Sofas und geflochtenen Stühlen um einen Metalltisch saß und fragte den erkennbar Ältesten und erfahrensten Stammesbruder: "What do you think of Voodoo ? Do you have experiences ?". Sofort wurde es still. Vielleicht war es doch keine gute Taktik, gleich mit der Tür ins Haus zu fallen ? "Why do you wanna know ?", fragte der Bärtige. "I have a problem and am looking for help." flüsterte Frank. "Jah knows



your problem. He has told his angels to cross your way and help you. But there are enemies. Voodoo is not for solving problems, it causes new ones. It is religion, but it is not ours. Look, if you wanna have sex you must first look for a partner. But be careful that you do not offend anyone." Der jugendliche Schwarze, der dem Bärtigen gegenüber saß, sagte mit für sein Alter erstaunlich dunkler Stimme: "Go away. We are not Rastafari and we are not Voodoo. You will not find, what you are looking for. We are Christian. Make peace with Jah and he will help you. Read the good book." Er stand auf, ging ins rückwärtige Zelt und holte eine Jamaika-Flagge. "You will know everything is okay, when you see this flag in TV. You will recognize it. Now go."

Frank bedankte sich mit einer angedeuteten Verbeugung und machte sich auf den Weg zur Hauptbühne. Als er stolperte und in den Matsch fiel, fiel ihm sein Handy aus der Tasche und er bemerkte es nicht. Er rappelte sich auf, aß ein Kaugummi und als er auf dem Hauptplatz ankam, spielte die Band gerade ihre letzte Zugabe. Zufälligerweise geriet er zwischen die Gruppe des Kamerateams und bekam nur noch einen Gesprächsfetzen mit. Der Kameramann fragte seinen Assistenten: "Warum hat die Band denn eine Jamaika-Flagge gehisst ? Ich dachte, das sind Südafrikaner."

November 21, 2006, 6:39 pm Uhr

patterns

The other side

Und warum hier ?

Er hatte sich entschieden.

Er hatte die andere Seite gesehen und sie liess ihn erschauern und faszinierte ihn gleichzeitig, weil sie so menschlich war. William Burroughs hatte die andere Seite auch gesehen. Er hatte sich dem Licht verschrieben, mit Haut und Haaren.

Er kannte die Dunkelheit und sie zog an seiner Seele wie ein 16-Tonnen-Gewicht an den Füßen eines versenkten Mafia-Bosses. Er musste sich von

sich selbst verabschieden, eine andere Chance sah er nicht mehr.

Alles war upside-down.

Grausam verunstaltete Monster bahnten sich ihren Weg ans Licht, die bitteren Wurzeln.

Mein Freund, die Stimmen in Dir, sie kämpfen, sie flüstern dir ein: Folge mir, hier findest Du den Grund. Willst Du ihn wissen ?

Es lockte und er konnte sich nicht dagegen wehren. Dann fiel ihm der Name ein, der Türen öffnet und das Unmögliche möglich macht.

Plötzlich eine Luftblase, die auf dem Weg an die Wasseroberfläche ist. Sie trudelt und steigt immer schneller.

Dann erreicht sie Normal Null und zerplatzt.

Er ist aufgenommen ins Environment.

Er gibt sich, wie Marc Chagall.

Zeugen gibt es viele, aber sie alle sehen nur das Spiegelbild eines hilflosen Wesens, das um seinen WEG ringt.

Jemand ist von der Kugel gesprungen und hat einen Riss im Universum hinterlassen, durch den wir Kontakt herstellen können.

Es zählt und die Elemente schreien ihre Klage heraus, wie die zerfetzten Kinderleiber.

Niemand scheint sie zu hören und doch hinterlassen sie ETWAS.

Das Nichts hustete.

Der Schatten fiel vom Kirchturm aufs Niemandsland.

November 20, 2006, 5:48 am Uhr

patterns

Das Dienstagsarchiv in kompletter Ausgabe bis #30  
endlich

fast wahnsinnig geworden bei dem versuch, wieder  
eine funktionierende  
netzverbindung hinzubekommen teilt der author  
seine beinahe - nervenzusammenbrüche  
mit seiner leserschaft.

hotlines sind dazu da in den orkus geschossen zu  
werden.

wenn sich jemand zuständig erklärt, streitet er  
erstmal jedwede zuständigkeit ab.

hat man einmal einen ansprechpartner gefunden,  
streitet dieser sogleich jedwede verantwortung für  
das jeweilige problem kategorisch ab.

wenn man ihm erklärt hat, man ruft bereits das  
fünfzehnte mal an und hat inzwischen die hälfte  
aller programme, die irgendwie in das problem  
involviert sind, neu installiert,  
beginnt ihm irgendwie zu dämmern, dass das problem  
vielleicht auch auf der seite der

verantwortlichen  
dienstleistungsanbietervereinigung liegen könnte  
und er beginnt langsam

in die materie einzusteigen und erste vorsichtige  
nachfragen zu starten.

wenn man glück hat, fragt er sogar jemanden, der  
sich besser auskennt als er selbst,  
denn komischerweise sind die experten immer die  
anderen.

wenn man jemanden erwischt, der sogar die eigene  
rufnummer notiert,

kann es sein, dass man einen der seltenen fälle  
erlebt, wo man sogar

zurückgerufen wird um eine lösungsmöglichkeit des  
problems

unterbreitet zu bekommen,

was natürlich nichts über die  
erfolgswahrscheinlichkeit eben dieser  
problemlösungsstrategie aussagt.

also folgt an dieser stelle ein aufruf,

ja, geradezu ein appell :

leute schreibt e-mails

!

p. s. : falls euer problem nicht in mangelnder netzverbindung besteht

--

schrei doch

da sitzt der webmaster und sinniert vor sich hin :  
schreibblockaden, was fürn quatsch .  
und das soll wochentagabhängig sein ?  
no matter what... stop hier is deutsch  
egal (heut is grad diensttag) da wird in bewährter  
manier das problem zum thema gemacht  
und dann wolln wir doch mal sehn...  
falls eine tirkulizensis-dementia-galopposantium  
auftritt wird es wenigstens ein dokument von den  
auswirkungen dieses nur in autorenkreisen  
verbreiteten virus geben.  
schnell noch ein bischen Verpflegung geholt und  
los gehts :  
der typ-o , was is mit dem eigentlich los, und wie  
würde sich ein stinknormales Gespräch anhören,  
wenn die mehrheit in den tennissocken sich so oft  
versprechen würde wie vertippen ?  
gibt es auch freud' sche vertipper ?  
wer hat eigentlich mit diesem abkürzungswahn  
angefangen und wieso es unmöglich ist,  
sdzw.  
ein zeitbeben  
vielleicht muss man wirklich schmetterlinge  
rauchen  
um einen kleinen - geklauten- einschub einzufügen,  
es ist wirklich der mit abstand schwerer zu  
erreichende zustand,  
auf etwas zuzugehen als von etwas wegzugehen.  
aber besser !  
das universum dehnt sich wieder aus,  
der diensttag neigt sich seinem ende zu  
und noch ist keine wissenschaftliche publikation  
eines neuen virus entstanden.  
die vorräte gehn zu neige so neigt sich der  
ominöse wochentag  
genau wie diese kolumne dem ende zu.  
obs eigentlich wohl schon

www.chattranscriptions.com gibt ?  
in der welt des netzes lauern quintillionen von  
unentdeckten informationen  
so schlimm kann dieser virus ja wohl doch nicht  
gewesen sein  
er löst sich in qualm, in dampf, rauch, nichts auf  
und zurück bleibt :  
ein gehirnfurz

bei einem zeitbeben zieht sich das universum  
entgegen seiner eigentlichen richtung  
sprungartig zusammen um sich anschliessend wieder  
mit normaler geschwindigkeit auszudehnen.  
das hat für alles und jeden innerhalb des  
universums zur folge, dass er / sie alles was seit  
dem  
sprung passiert ist, nochmal erlebt und genauso  
wie beim ersten mal handeln muss -  
der freie wille ist quasi ausser gefecht gesetzt.  
das einzige in der literatur bekannte zeitbeben  
ist das von kurt vonnegut  
dokumentierte vom 17. februar 1991 bis zum 13.  
februar 2001

--

look out on tuesdays !

--

hmm, okay lets try to write a dirty one

first word that comes to my mind is 'tight'  
bare  
pure beauty  
nipples  
juice  
erect  
glide  
slide  
lick  
tongue

...

headcrashes and similar unpleasant things

always if you got yourself a system together that has performed correctly for at least an uninterrupted period of 72 hours, something is about to happen.

the other days I read an article ( I think it was a letter to the editor in the c't )

in which the author ( of course in vain ) tried to appeal to the manufacturers (that means programmers )

of software to again take more care of STABILITY.

hmm, by the way, I can' t remember to have heard the word 'bluescreen' in context with linux.

concerning that, I managed to integrate successfully one after another

my USB - trackball, soundcard and printer into the linux-system - thats really enjoying.

and I have a glimpse of an idea about the word and meaning of 'corporate identity'

around me, everyone is kindof fumbling on his machine, although the

socalled 'feiertag' in fact has begun.

from now on the tuesdays-archive will be online

there you can read the past columns written on tuesdays.

here' s the way

maybe I forgot to backup one or another

and here' s another link - recommendation :

platzgumer.net

media designed by hans

mobius have a look, you will like the man

I have decided to let the internal links open in the same

and the external links in another browser-window

-

everything fine in fishtown

so long cu next week

and it does not appear for the first time that

the reader asks himself : and what the hell has the headline to do with the entire text ?

ede aka twin\_peach aka

ewing (this page manually translated especially

for \_mobius\_ -

hm, thinking about using multilanguage.de as  
second active site)

--

kein dienstag

obwohl es NICHT dienstag ist, heute die letzte  
ausgabe meiner kleinen kolumne.

das wichtigste zuerst, dieses war ein gutes jahr !  
( persönlich gesehen, auf den 11. september,  
weltpolitisch gesehen gehe ich an dieser stelle  
nicht ein )

ich habe wirklich das gefühl, dass ich ein stück  
vorwärts gegangen bin, meine ausbildung ist hier  
ein wichtiger faktor

und in der neuen (welt-) stadt komme ich auch ganz  
gut zurecht.

naja, ich bin ja auch in einem etwas verschlafenen  
stadtteil gelandet.

eine regelmässige aktualisierung meiner page  
( insbesondere des wortes zum dienstag )

habe ich leider nicht hinbekommen.

aber ich lerne, jeden tag ein bischen mehr, und  
noch dazu machts spass.

ein guter freund hat mir einmal gesagt, ein job,  
der spass macht, ist etwas GROSSES.

nun, das jahr ist ja noch nicht ganz zuende  
( smile )

es mag ja noch etwas passieren ...

an dieser stelle alle guten wünsche für alle, die  
dies lesen

leute, das leben ist grossartig

lebt es intensiv !

habe echt keine lust mehr, die links auf das  
dienstagsarchiv auch noch mit einzubauen,

darum lasse ich diese seite jetzt so stehen. --

NACHGEHOLT ! — look down —

ab freitag kein internetzugang mehr darum  
obendrein einen guten rutsch

und c u all again next year !

willkommen, 2002

ede

p.s.: auf der seite steht irgendwo 'ede hates x-mas'  
but I feel this changing.

on dec. 24th in the FORUM I will drink a beer and say a virtual 'cheers' to each of you

--

ich weiss viel zu wenig,

um inkompetent zu sein.

( woody allen in 'schatten und nebel' - 'shadows and fog', USA 1992 )

--

Chinesen, ich seh plötzlich überall nur noch Chinesen.

Ich muß hier raus, denke ich.

Die U-Bahn ist voll.

Wie eine alte Stadtratte finde ich meinen Weg.

Checken ist wichtig.

Ich könnte es mir nur schwer verzeihen, so RICHTIG in der Patsche zu

sitzen und genau zu wissen, du hättest es vermeiden können, wenn

du vorher gecheckt hättest.

Ich kaufe Kaffee und Tabak, checke nach eventuellen imaginären

Verfolgern und nehm' die Bahn nach Hause.

Zu Hause beim Kaffee denke ich nur noch :

Wieso eigentlich ausgerechnet CHINESEN ?

--

fette überschrift

dienstagsansprache F007-ewing an world :

mann es läuft guhuuuuuuuuuuuut.

ich könnte den ganzen tag grinsen wie ein



honigkuchenpferd.

ich gruesse an dieser stelle ganz herzlich alle  
roten socken, linken zecken, autonomen ratten,  
jegliches subversive element, alle querulanten,  
sarah-wagenknecht-fans, vinyl-junkies,  
schrottrechnerverwerter,  
analog freaks et bien sur aussi notres amis et  
amies francaises.

der regierungspraesident weiss schon, wie er' s zu  
nehmen hat.

auf dass wir menschlich bleiben bei diesen janzen  
neumodischen krams, der uns den ganzen tag umgibt

ede zwinkert

denkt anders ! alle !

--

die lautstaerke von information

die dieswoechige kolumne wird ausfallen wegen  
phantasielosigkeit,  
sagt sich der webmaster.

doch nein, dort draussen in der welt des netzes  
lauern leser,

eine handvoll vielleicht nur, doch unter diesen  
wartet vielleicht so manch einer  
auf die neueste veroeffentlichung. also muss ein  
thema her.

die rolle der rockmusik in der revolution.

vom nutzen des internets gegen die verknoecherung  
Europa' s.

ein plaedoyer fuer die abschaffung der gross- und  
kleinschreibung.

gefragt ist, was den unmittelbaren horizont des  
autor' s sprengt und leute jenseits seines  
unmittelbaren

sozialen umfeldes interessieren koennte.

also wieso sind hafenstaedte weltoeffener als  
alpendoerfer ?

gar ein witz ?

- "gestern ging ich an deinem haus vorbei,  
christine."

- "danke, gerd."

-- --

liebe leserin, lieber leser.  
wie haben Sie hierhergefunden ?  
falls auch Sie von der nutzlosigkeit privater  
homepages überzeugt sind,  
schauen Sie sich um und urteilen Sie neu.  
der autor ist sich seiner privilegierten stellung  
und der daraus folgenden verantwortung durchaus  
bewusst,  
doch trotzallem muss platz bleiben für  
hmm, sagen wir mal :

killefit

nächste woche :

von der nichtexistenz der objektivität.

--

hyperraum

haben Sie auch schon mal von der these gehört  
( ich glaube, ich habe sie aus dem buch 'der lange  
dunkle fünf-uhr-tee der seele' von douglas n.  
adams [R.I.P.] )  
dass das menschliche gehirn nur in der lage ist,  
sich sieben dinge auf einmal vorzustellen resp. zu  
merken  
und wenn ein achttes ding dazukommt, eins aus dem  
gedächtnis fällt ?  
diese these ist unsinn.  
ich habe experimentell überprüft, dass es möglich  
ist,  
sich 8 dinge auf einmal zu merken.  
objektivität ?  
absolutheit ?  
niemand kann aus seinem bewusstsein springen.  
vielleicht kann man irgendwann einmal träume auf  
den bildschirm bannen,  
oder der cyberspace aus 'neuromancer' von william  
gibson wird realität,  
aber solange bleibt bewusstsein relativ.  
die pioniere wussten, wie computer funktionieren,  
bevor sie gebaut wurden.  
ich werde an dieser stelle in naher zukunft  
einige von ihnen vorstellen.

anna log

--

Dienstags-Wort in neuem CD (Corporate Design)

Herzlich willkommen, lieber (Stamm-) Leser auf dieser Pressemitteilung des e-wing-consortiums.

Wie soeben bekannt wurde, ist ab sofort -e.g. 2005/05/17 die,- eine neue Unternehmenspräsenz online.

Unter 'www.evering.net' oder nur 'evering.net' finden Sie ab sofort die matthias evering individual software.

Dieses kleine Unternehmen besticht durch seine klar durchdachte und glaubwürdig transportierte Unternehmensphilosophie.

Der Unternehmensleitspruch 'Logic matters' - zu deutsch 'Logik spielt eine Rolle' -

gibt eine glasklar umrissene Leitlinie heraus.

Daraus spricht die Überzeugung, dass eine stringent durchgeführte Projektplanung den Pfeiler des erfolgreichen IT - Projektes bildet.

Auf dem hart umkämpften IT - Markt ist eine deutliche Darstellung des unverwechselbaren Profils und der unternehmensspezifischen Stärken um so wichtiger,

je spezieller ausgearbeitet die (Nischen-) Zielgruppe erkennbar ist.

Die Internetpräsenz eines IT - Unternehmens ist sein Aushängeschild.

Darum muss man sich an diesem internen (logischerweise selbst durchgeführten) Projekt messen lassen.

Wir laden Sie, lieber Leser zu einem Onlinebesuch unserer Site ein und bitten Sie, Ihr Feedback auf der dafür vorgesehenen Kontaktseite zu übermitteln.

Denn die Anpassung an die Kundenwünsche darf man nicht nur für seine Softwareprodukte propagieren, sondern muss auch die eigene Präsenz laufend optimieren.

Das kommt durch die Vergabe der Versionsnummer 1.1 besonders zum Ausdruck.

Es gilt noch, einige Kinderkrankheiten (Pop-Up auf der Startseite) auszumerzen, aber die Richtung ist

mit diesem ausdrucksstarken Auftritt klar vorgegeben.

Also heißen Sie gemeinsam mit mir diesen neuen Wettbewerber herzlich willkommen im Kreis der Dienstleistungsgesellschaft des einundzwanzigsten Jahrhunderts.

Möge er stets orientiert sein an diesem Manifest seiner öffentlichen Publikumspräsentation.

Es folgen Auszüge aus einer frühen Brainwritingphase, die einen wesentlichen Einblick in die Unternehmensstatuten und die zugrundeliegende Psychologie gewähren.

Herausforderung - Schönheit

Wandel - Wahrheit

Chancen - Liebe

Marktführer - Bindung

Märkte - Wachstum

Erfolg - Ruhe

Nische - Gelassenheit

Kunden - Intensität

Erwartungen - Individualität

Produkte - Freundschaft

Preis - Geborgenheit

Service - Phantasie

Beschwerden - Kreativität

Motivation - Risikobereitschaft

Marketing - Verantwortung

Vertrauen - Freiheit

Dialog - Geradlinigkeit

Vertrieb - Zuhören

Logistik - Mitgefühl

Bosse - Vaterfiguren

Mitarbeiter - Vorbilder

Partnerschaft - Ursprünglichkeit

Zielsetzung - Impulse

Wissen - Fallenlassen

Innovationen - Eroberung

Einfachheit - Spiegelbild

Professionalität - Verbundenheit

Langsamkeit - Relativität

Mittelstand - Andersartigkeit

Wirtschaft - Orientierung

Damit ist sicherlich ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Eroberung des globalen Marktes getan.

Bleibt zu hoffen, dass dem Gründer ein langer Atem beschienen ist, den wird er auf diesem mit Falltüren gepflasterten doch sich gewiß lohnenden Weg gebrauchen können.

Enger, globale Pressemitteilung des in diesem Falle nicht ganz unabhängigen freien Mitarbeiters des Diensttagsarchives in Personalunion mit dem CEO/Geschäftsführer der meis

--

shoutcast for everyone

es dauert heutzutage wenn alles glatt läuft 20 minuten, einen internet-radiosender aufzusetzen,

bei selbst massiven problemen verlängert sich diese zeit auf einen halben bis maximal einen tag. im gaststättengewerbe wird nach beschallten quadratmetern mit der gena abgerechnet, und wie ist das im cyberspace ? tausende fallstricke warten auf dem weg in die multimediale existenz.

da soll sich noch jemand wundern, dass das - wie ich es gern nenne - allgegenwärtige supernetz für manche gar zum rechtsfreien raum metamorphiert.

die lautstärke von information ist in der regel umgekehrt proportional zu ihrem wahrheitsgehalt, lautet da mal eben eine schnell aufgestellte arbeitshypothese, deren tragkraft erst noch experimentell eruiert werden muss.

im französisch-sprachigen ausland wird gern ausgiebig nahrung zu sich genommen, sowie man den eindruck gewinnt, dass das 'savoir vivre' und die genussfähigkeit

in diesen ländern eindeutig stärker ausgeprägt sind als hierzulande.

ein wort zu ada lovelace und charlie babbage, ihre vorstellung ist zwar schon lang überfällig, wurde doch der ursprüngliche plan vom lexicocenter durchkreuzt,

jedoch ist auch hier noch einige recherche von nöten, genau wie der plan einer forum-engerchronik noch ein weilchen auf sich warten lassen wird,

da die erste-person-singular-aktiengesellschaft erste früchte trägt und die schaffenskraft zwar noch nicht bindet, aber in wachsendem maße beansprucht.

seid doch auch mal ein bißchen subversiv und gründet euren eigenen piratensender. alles mit technik von aol.

Danke.

(eines der rar gestreuten - um der besserem emphasis willen - großgeschriebenen, ernstgemeinten worte für ihre ungeteilte aufmerksamkeit)

coming sooner or later :  
motor city madness [d,b,g]  
ich sach nur desaster area

es verbleibt für heute zu berichten, dass sich die  
anzeichen und die indizien und die argumente  
verdichten, dass das buch recht hat.

der autor jedenfalls wird vom vorgesehenen weg  
keinen millimeter abweichen, sondern im gegenteil  
seine bemühungen verstärken. kann man es von vorne  
bis hinten durchlesen ?

bringts das ?

eine weisse flagge wurde gehisst, so dass niemand  
sie übersehen konnte.

ein hervorragendes target.

motor city madness ist natürlich nur eines der  
vielen unerledigten und in den unermesslichen  
weiten der sekundärwelt umherschwebenden projekte.

ein link, ein wort, viele stimmen verwirren den  
geist. logikwölkchen ?

man informiere sich über savants und werde klein.

wachstum ist gewiss.

tertiärprojekte : musicdb, internetcafe,  
radiosender, buchdb, verknüpft

--

Lieber Papa im Himmel.

Danke, dass Du anders bist. Du änderst Dich nicht.  
Du hast Deinen Sohn geschickt, damit wir Dich  
besser kennenlernen.

Irgendwie bist Du in uns. Du bist ein fröhlicher,  
helfender, heilender, gebender, großer Gott.

Ich schulde Dir mein Leben.

Du und niemand anderes hast es gerettet, nix mit  
irdisches Jammertal oder Ewiges Leben, Du hast  
mein physisches atmendes blutendes Leben gerettet,  
als mein Bruder damals in dieser

dunklen Nacht eine gewisse Unruhe spürte und  
nochmal nach mir geschaut hat.

Ich beuge mein Haupt und hoffe Dein Licht zu  
schauen und Deine Wärme zu spüren.

Danke für mein Zimmer.

Danke, dass Du mein Herz berührt hast, Deine

Stimme ruft mich seit Jahren aber ich habe mein Herz verschlossen.

Du bist milde.

Du vergibst.

Danke für Dein Wort in dem einen Buch und für Inspiration für Generationen.

Danke für Freiheit, Demokratie und Sonnenschein.

Danke für Gewitterregen.

Danke, dass Du Dich dieses Planeten angenommen hast, hab ein waches Auge auf ihn und hilf uns, ihn zu Deiner Ehre zu gestalten.

Vergib Gedanken, Gefühle, Worte, Taten nicht in Deinem Geist.

Danke für Erinnerung, Kontrolle, Kontrollverlust, Lebenswillen, Mut, meine Homepage, meine privilegierte Stellung, mein in-Deutschland-geborensein, für meiner Eltern Liebe, und für die bittersüßen Tränen, die ich um Deiner Willen vergossen habe.

Schönen Gruß an meine Schwester und mein ungeborenes namenloses Kind.

Danke.

--

Fozzi Bär räumt seinen Schreibtisch auf

Bier, Whiskey, Kaffee, Zigaretten, Marihuana... Schreibtischschublade auf, Sucht draufschreiben, Schreibtischschublade zu.

Webseiten, Programmiersprachen, Datenbanken, Onlineforen, Messenger... Freaks, Schublade zu.

Laute Gitarren, verzerrte elektrische Schwingungen, Trommeln und Bässe, Hymnen, elegische Klänge... Musiknarren, Schublade zu.

Versammlungen im Namen des Heiligen Geistes, Anbetungsabende, Lob- und Preisgottesdienste, Gebetsgemeinschaften... Christen, Schublade zu.

Doch halt, wie das immer so ist mit Schreibtischen, irgendwann sucht man das fehlende Teil.

In einem gut aufgeräumten Schreibtisch findet man sich leichter zurecht als auf einem vom kreativen Chaos geprägten Arbeitsplatz, und Schubladen haben gewiss ihre



Daseinsberechtigung, aber bei der geistlichen Ausrichtung ist es nicht so einfach getan. Aufräumen tut Not. Aber wie leicht kann es passieren, dass das fehlende Teil einfach nicht in der richtigen Schublade zu finden ist ?

Spontaneität, Spielfreude, gar einen Anflug von Heiligkeit erhascht man, wenn man sich tief in seinem Inneren auf die Suche nach dem Kern macht.

PZA, Post-Zeitbeben-Apathie hinterlässt ihre Spuren bei jedem der Beteiligten.

Doch die Suche, die Sehnsucht nach Geborgenheit und unbändiges Forschen nach Wahrhaftigkeit steckt in Dir, lieber Leser und liebe Leserin genauso wie in mir.

Lass Dir auf dem Weg durch dieses 'Was-auch-immer-es-ist' eine Botschaft eines weitgereisten Anfängers mitgeben :

wo immer Du hinkommst, es war schon jemand vor Dir dort.

Er wartet geduldig auf Dich und hofft und weiss genau, dass diese Sehnsucht auch in Dir steckt.

Manche antworten mit Schubladen, in die sie Dich stecken, weil Du nicht in ihr Bild passt, aber das Bild vom geeinten Planeten ist so stark wie die Niagara-Fälle.

Ein Regenbogen hätte es auch getan, er ist das Zeichen des Bundes und der unwiderlegbare Hinweis darauf, welche Kraft und Schönheit einem einzelnen Wassertropfen innewohnt, wenn er das Licht nur richtig bricht.

Ein Hauch von Ewigkeit lässt sich erahnen, wenn man die Musik einmal gehört hat.

Sokrates, Blaise Pascal und Rebecca St. James haben etwas mit uns zu tun.

Wer sind wir ?

--

crossroads

crossroad seen, direction chosen, engine started.  
würde sonst untergehen.

definitely

I write I think I breathe I eat I drink I feel I  
hope I remember I taste I masturbate I watch I  
listen I love I am worth it.

I am I believe.

Amen

--

Farbenlehre

[Jubiläumsausgabe No. drölfzig, äh dreissig]

rot

????

????

~°~°~ ede

November 11, 2006, 4:00 pm Uhr

code

Gebet statt Tatort

who when why

katerstimmung. kurswechsel. eins nach dem anderen.

Danke, dass Du für mich da bist.

verzeih, gib Kraft, Hoffnung, Mut und  
Standhaftigkeit.

nimm weg was ich nicht brauche.

Danke für alles.

Amen

October 22, 2006, 7:30 pm Uhr

belief

Flieg, glücklicher Vogel, flieg

fly, happy bird, fly

...und ich erhebe meine Schwingen und lasse mich fallen von meinem Horst in die Tiefen des Abgrundes, an dessen Rand ich ihn gebaut habe. Ich lasse meinen Blick schweifen und suche mir mein Ziel, ich fokussiere meinen Blick und bin mir in jeder Sekunde der unglaublichen Gnade bewusst, die dieser mein Flug beinhaltet. Ich kreise. Und dann lasse ich mich tragen und nutze den nächsten Aufwind, meinen Horizont abermals zu erweitern. Es ist schön. Ich kenne mein Ziel.

October 7, 2006, 12:22 am Uhr  
patterns

23

this doesn' t fit anywhere else. It was created errorwise by the machine.

October 7, 2006, 12:21 am Uhr  
Uncategorized

Wurzeln

colors

Es ist eine unleugbare Tatsache, dass die Wurzeln der Rastafari-Bewegung eng mit den christlichen Wurzeln zusammenhängen.

Jesus vs. Haile Selassi vs. He still comes vs... the wrong approach.

Not vs. ; better question what do we have in common ?

King  
King' s Son  
Spirit

red  
yellow  
?????

September 18, 2006, 4:33 am Uhr  
patterns

ja was haben wir denn hier für ein Tier ... ?

Fozzi

Zyniker - philosophische Gruppe, die  
Selbstlosigkeit und Bedürfnislosigkeit fordert  
September 7, 2006, 10:46 pm Uhr  
trashstuff

Maulwürfe und Sumpfdottergewächse

where out ?

Sieht zunächst aus wie ne Schatztruhe, entpuppt  
sich aber bei näherem Hinsehen als Hindernisrennen  
oder als Labyrinth...

Ich ging lange in einem dunklen Wald spazieren.  
Als ich herauskam, hatte ich mich verändert.  
In dem Wald war mir die Geschichte begegnet.  
Lebendige Geschichte wirkt nun in mir.  
Ich komme auf eine Lichtung.  
Hell ist es und freundlich und Vögel sind dort.  
Auch Sumpfdottergewächse und Ratten, aber alles  
ist friedlich.  
Sumpfdottergewächse sind das pflanzliche Pendant  
zum Schmetterling, eines Tages werden sie eine  
wunderschöne Orchidee...  
Das Licht wirkt. Es fordert uns heraus, es zu  
brechen und weiterzuleiten.  
Ich habe erlebt, wie die Lichtung zum Zuhause  
werden kann.  
Zum Ankerplatz, zur Home Base. Aber irgendwann  
muss man immer aufbrechen und gehen. Ich sollte  
die Lichtung ausschildern, damit auch die  
Maulwürfe sie finden.  
Vielleicht bin ich auch bloß erwachsen geworden,  
aber schliesslich wachse ich ja noch...  
September 6, 2006, 7:12 pm Uhr  
patterns

new death new life

the man

nature and peace are my shelter and companion  
[Wayne Kramer]

I will live [The Good Book]

Storms shall come.

Shine on me, Fate [H.P. Zinker aka Hans  
Platzgumer]

September 5, 2006, 12:47 pm Uhr  
patterns

PLTIC

P - Person  
L - Location  
T - Time  
I - Incident  
C - Core

P: King, King' s Son  
L: I guess in or near Golgatha  
T: AD4-7 plus his age  
I: Jesus Resurrection  
C: We are saved (You and I)

--

footer:

23: Nevertheless I am continually with thee: thou  
hast holden me by my right hand.

24: Thou shalt guide me with thy counsel, and  
afterward receive me to glory.

25: Whom have I in heaven but thee? and there is  
none upon earth that I desire beside thee.

26: My flesh and my heart faileth: but God is the  
strength of my heart, and my portion for ever.

[Psalm 73, 23-26]

September 4, 2006, 10:45 pm Uhr  
belief

words... just words...

whodat ?

hello world !

A dream is something that you have a strong urge for.

something you know you wanna do it deep from the heart.

Such a dream is for me sitting in SF harbour and drink a beer with an old bear.

Everyday Life... mothers and fathers who care for their kids... other mothers selling bullshit in their freetime and drunken fathers... people ripping other people off... who loves the losers ? what is it anyway, this strange thing that keeps us going even when everybody tells you : go and take yourself a rope ? is it really music, friends, the will to survive, the heart, the soul, the mind or the conscience ?

need... desire... urge... words for the power that lives in us. you know, you can' t stay the same.

my anchor lays deep and safe in the heavenly harbour and no power of the world can drag it off. cats and dogs and sheep and trees and the sun and the love you feel (although looked at it sincerely it is behaviour, not a feeling), that all is gift. from whom ? I won' t tell you, find out !

what makes an asshole an asshole ?

who do you think you are ?

questions without answers, they stay unanswered until you find out, and you have to do it on your own.

but there is a location, as I said nor heart, nor mind, nor soul, nor conscienceness where you know, you can do it.

look at this place, get in touch and you will grow.

its 4:37, my word of the tuesday is taking shape, the coffee is good and although there are deep scars left on the soul there is hope.

where does it come from ?

from inside ? ... No. ... From above.

He is my saviour, always was although as Alice Cooper said : I wasn' t always at his side but he

always was at mine.

John Lennon is part of it as well as Maynard James Keenan (hope spelled right...)

hate.. friend, anger, roots

the saints... all my words get blown away...

the fool didnt ask.

Just do it (everyone' s Nike) I know you can do it

!

This will be published, emerged to the world and leave a trace.

Right now !!!

get yourself a beer, a coffee and some dope or make your mind up, motherfucker, it' s not me, it' s the bigger picture

August 8, 2006, 5:13 am Uhr

belief

Murphy

--

dumm gelaufen

--

This unfortunate woman was found dead on parkland in Yorkshire, England.

She's believed to have been pierced by a shaft of frozen urine which had fallen from a leak in a toilet facility of an overhead plane.

--

July 14, 2006, 1:46 am Uhr

trashstuff

Du musst gehen

Du Wächter über dieses Haus, es heisst  
Abschiednehmen.

Du wachtest und beobachtetest Geburten, Krankheit,  
Kindersegen, Trauerfälle, Hochzeiten, Geburtstage,  
Konfirmationen und andere Katastrophen. Über  
allem schwiegst Du. Es war ein gutheissendes,  
wohlmeinendes und doch bedächtiges Schweigen.

Manches Mal warst Du Hoffnung in der Not und  
wundervolles Zeichen unseren Bundes.

Nun musst Du gehen.

Es ist ein langsamer Abschied, auf Etappen, noch  
thront das Antlitz Deiner Krone über unserem  
Garten.

Man meint, einen Seufzer zu hören, als ob Du sagen  
wolltest : Warum bringt Ihr mich um, mich der ich  
Euch mehr als Schatten und Zentner  
wohlschmeckender schwarzer Herzkirschen gespendet  
habe ? Aber nein, kein Wort des Abschiedschmerzes  
kommt über Deine Lippen.

So ist es an mir, eine Träne zu vergiessen und  
Zeuge und Chronist der Ereignisse zu sein, die  
dieses Haus begleiten.

Verstehe diese Zeilen als Ode an Deine Schönheit  
und Erhabenheit über jegliche Nichtigkeiten wie  
ein Bewusstsein, obwohl ich denke, dass im Garten  
des HERRN auch Bäume blühen, Früchte tragen und  
ihre Blätter dem guten Mutterboden zurückgeben.

Ich werde dich vermissen.

'Die Gesetze des Maimonds gelten nicht im  
Dezember.

Halte nicht immer an der Erinnerung fest,  
wenn Du mir dein Herz schenkst.

Solange aus deinen Augen die Liebe singt  
und Lachen in deiner Stimme plätschert,  
werden meine Schwüre fantastisch sein  
und nicht sparsam abwägend.

Du musst ihnen auf ewig vertrauen  
und sie dann für immer vergessen.'

Rabindranath Tagore



(ein Nachruf von ~e\_wing-of\_three~, gewidmet dem Kirschbaum, der circa 1952 im Garten des Hauses gepflanzt wurde, das Erich Homburg im Begriff stand, zu bauen.)

July 12, 2006, 12:58 pm Uhr  
patterns

## Fussballträume

Fiebergeschüttelt sitze ich um 4 Uhr 53 senkrecht im Bett. Wir waren im Endspiel und ich war dabei. Nach 4 Wochen kollektiven WM-Wahnsinns kulminierte der ganze Zirkus in einem nie gesehenen Endspiel Deutschland - Elfenbeinküste. Die Börse hatte Pause, die Bahn hielt einen Pseudobetrieb aufrecht, im Worldwideweb wurde gebloggt und geposted was das Zeug hält, Familien zerstritten sich, Arbeitsplätze wurden umfunktioniert, der Kneipenumsatz nahm astronomische Ausmasse an und dann spielte Europa gegen Afrika. Ich jubelte, als die Elfenbeinküste in der 16. Minute durch einen Kopfball von Abdoulaye Meite nach einer Ecke von Didier Drogba in Führung ging. Wir sahen, wie 3000 Hooligans ausflippten und sich gerade noch im letzten möglichen Moment von der Verpflichtung des inneren Schweinehundes lossagten und Lautstärke statt Muskelkraft zu ihrer Primärtugend erklärten. In der 40. Minute entlud sich die aufgebaute Spannung, als Thorsten Frings einen (berechtigten) Foulelfmeter zum 1:1 verwandelte. In der Halbzeitpause rauchten wir einen Blunt. Der Rasen wurde von uns gestürmt, als Poldi mit einem 36-Meter-Kracher den Traum ein Stück näher rücken liess. Nachdem der Schiedsrichter mit Mühe und Not den Spielbetrieb wieder aufnehmen liess, spielte nur noch eine Mannschaft. Jedoch fuhren wir in der 88. Minute ein unglückliches Kontertor ein und mussten in die Verlängerung. Oliver Kahn, der für den rotgesperrten Jens Lehmann zwischen den Pfosten stand, schrie sich die Seele aus dem Leib, um seine Jungs nach vorne zu peitschen. Es nutze alles nichts. Die Cote d'Ivoire ging durch Bonaventure Kalou in der 105. Minute in Führung, die sie bis zum Ende nicht mehr abgab und dadurch dem schwarzen Kontinent eine unvergessliche Nacht

bescherte. Die ehemals gewaltbereiten Horden gratulierten artig dem an diesem Tage besseren Team. Jürgen Klinsmann behielt seinen Job, Deutschland bescherte dem Underdog eine unvergessliche Siegesfeier, als die Verantwortlichen den Reichstag öffneten. Die Mannschaft der Elfenbeinküste nutzte das ihm angebotene Forum gern, um eine Lanze für Harald Schmidt und gegen die Entwicklungshilfe zu brechen. Wie in seinem Frühwerk 'Tränen im Aquarium' gefordert, müsse der Geldfluss gestoppt werden, damit die Wiege der Menschheit zu ungeahnter Stärke wiederauferstehen könne und den Platz in der Weltgemeinschaft einnehmen könne, der ihr zusteht. Der Siegtorschütze spendete seine Prämie einem Hamburger Obdachlosen. Die Bildzeitung löste sich selbst auf und stellte ihre Infrastruktur dem neugegründeten Afrikarat zur Verfügung. Ich befühlte das Stück vom Rasen, auf dem ich saß und wollte mich gerade erheben, als eine Stimme durch die Lautsprecheranlage erscholl : Ihr habt uns gezeigt, dass noch Hoffnung besteht. Wir lassen Euch weitere 4 Jahre gewähren. Nutzt die Zeit !

Es knisterte.

Wir rieben uns die Augen und als die Taube vom Mittelkreis in den Berliner Nachthimmel flatterte, wachte ich auf.

June 15, 2006, 1:11 pm Uhr

trashstuff

Auf dem Weg

Das LAN wächst. Der Debian-Server installiert vor sich hin, und paranoide Zombie-Rechner-Phantasien lasse ich langsam, aber sicher hinter mir. Was ist das für eine grossartige Möglichkeit, ipcops, windoof, debian zu vernetzen und aufs Geradewohl loszukonfigurieren und keine Angst haben zu müssen, irgendeinen wirklichen Schaden anzurichten ?

xt-commerce wird zu Hause getestet und im realen Firmeneinsatz langsam aufgebaut.

Das alles ist Geschenk !

ping above

habe endlich, endlich einen Ort für mein Monsterbaby gefunden, code weiter, erzähle, was keiner wissen und hören will und bin sicher, nach Hause geleitet zu werden.

Wiederhole einen uralten Aufruf : Denkt anders, alle !  
May 20, 2006, 8:01 am Uhr  
belief

## Patterns of Love

Patterns - Muster.

Sind sie nicht überall ? Nicht in der Coder-Welt, meine ich hiermit (man denke an XML), sondern in unserem alltäglichen Leben in dieser unglaublich schönen und unfassbar wertvollen Welt ?  
Verhaltensmuster. Teppichmuster.

Datenstrukturmuster.

Kann man sich aus ihnen befreien, sie sprengen und neu zusammensetzen ? Man kann. Ich kann. Innovation durch dynamische Erneuerungsprozesse des Denkens. Ich habe vor kurzem einen Anker ausgeworfen und bin laut Lehrmeinung nun ein neuer Mensch.

Verlassen Sie diese Seite sofort und auf der Stelle und kehren Sie nie wieder zurück, falls Sie Berührungängste mit dem Christentum haben. Und doch landet diese Seite in 'Patterns'. Denn ich suche ständig und noch immer nach dem fehlenden Puzzleteil zum Bild vom ganzheitlichen, gesunden, gerechten, schuldlosen Leben, und mich dünkt, dass ich genau die richtige Entscheidung getroffen habe, ja die einzig mögliche. Ein Abend im Biergarten. Ein ungeduldiger Chef. Eine Mücke, die sich genau auf der Brustwarze der Bedienung niederlässt. Das Streben nach Perfektion und Ruhm. Und doch ist alles nichtig und vergänglich, Bayern München, die Nationalmannschaft, die WM, die 'Trials und Tribulations', Har(t)z IV, geliebte Menschen, Hass und Wut, die Eltern, Geschwister (echte und solche im Glauben), Söhne, Töchter, das alles wird den Gang allen irdischen gehen.

Was bleibt sind die Muster.

Spuren der Liebe, in den Sand der Geschichte eingedrückt.

Missbrauch des einen guten Buches, ein Liebesbrief von Gott dem Oberboss persönlich verfasst für alle Individuen, alle 6 Milliarden auf diesem blauen Planeten. Im Namen der Bibel ist viel Scheisse passiert. Und doch geht ein roter Faden durch sie hindurch, jeder liest sie anders, verfasst im Namen des heiligen Geistes und gelesen durch die (rosarote oder tiefschwarze) Brille der menschlichen Subjektivität. An meiner linken Box hängt 1. Korinther 13, V13 und da hängt er gut und nicht ohne Grund, denn auch mit diesem kleinen Zettel verbinde ich eine persönliche Geschichte, eine Spur.

Was ich gebe, kann mir keiner mehr nehmen.

Es folgt eine kurze Geschichte aus einem Buch, geschenkt von einem gläubigen Pastor, der die Auferstehung nur für symbolisch hält. Dann gibt es auch für MICH einen Weg.

Spuren

Der alte Mann aus Afrika hieß Daniel.

Er glaubte an Gott.

Jemand wollte sich über ihn lustig machen.

Er fragte: "Woher weisst du, Daniel, dass es einen Gott gibt?"

Daniel antwortete: "Woher weiss ich, ob ein Mensch oder ein Hund nachts um meine Hütte gegangen ist?"

An den Spuren im Sand sehe ich es.

Auch in meinem Leben sind Spuren eingedrückt, Spuren Gottes."

nach Walter Ruf, aus ISBN 3-579-00838-2

May 18, 2006, 4:44 am Uhr

patterns

After 1 week

Nach (vorläufig) gescheiterter Ich-AG und erfolgreichem Har(t)z IV-Tum habe ich wieder einen Fuss in der Tür des ersten Arbeitsmarktes. Ein Minijob auf dem originären Arbeitsfeld (Ausbau und

Betreuung eines Online-Shops) kam des Weges längs. Die ersten Erfahrungen sind gesammelt, erste Hindernisse haben sich auch bereits aufgetan, aber es ist wieder Licht am Ende des Tunnels. Habe zur Umsatzerhöhung von Microsoft aufgerufen. Arbeite im Hintergrund, was immer mein Wunsch war. Und genügend Freiheit / Freizeit bleibt, eine Erhöhung der Arbeitszeit ist das nächste Ziel. Werde (hoffentlich) unterschätzt.

Ftp bleibt mein Lieblingsprotokoll und zum weiteren Erforschen von PHP und MySQL dient unter anderem dieses Projekt, ein Vorhaben das zum Erfahrungsausbau nur hilfreich sein kann. Bleibe am Ball. Stay tuned !

May 11, 2006, 12:01 pm Uhr  
job

here some favez :

celibate rifles, david munyon, tool, sister double happiness, big chief, little axe, tarnation, h.p. zinker, db following :

18th Dye

24-7 Spyz

35007

A.D.

AD

Afghan Whigs

African Head Charge

Agen 53

Alice Donut

Alison Ate

All

Almost

Alright Bros.

Alter-Natives

Andy Giorbino

ANGST

Antiseen

Arson Garden

Assassins

Astronauts

B.A.L.L.

Bad Lovers

Bad Yodelers  
Bailter Space  
Barbara Manning  
Barkmarket  
Bastro  
Bats  
Beasts of Bourbon  
Beat Happening  
Beatitudes  
Beaver  
Bep  
Bettie Serveert  
Bevis Frond  
Big Chief Broom Man Band  
Big Dipper  
Big Drill Car  
Big Ray  
Big Trouble House  
Bill Your Neighbour  
Bindemittel  
Birdhouse  
Bis  
Bitch Magnet  
Black Train Jack  
Blake Babies  
Blass  
Blue Cheer  
Blumen am Arsch der Hölle  
Blumfeld  
Bob Wiseman  
Bobby Sichran  
Bodines  
Bone Club  
Bonesaw  
Bored!  
Boss Hog  
Boxhamsters  
Brace Against Pressure  
Brain Sick  
Brot und Spiele  
Buckethead  
Buffalo Tom  
Burning Heads  
But Alive  
Buttermaker  
Buy Off the Bar

Cali C.  
Camper van Chadbourne  
Captain Kirk  
Captain Sensible  
Carnival of Souls  
Carpe Noctem  
Carter The Unstoppable Sex Machine  
Caspar Brötzmann Massaker  
Cateran  
Celibate Rifles  
Cell  
Chaste  
Chemical People  
Cheralee Dillon  
Chicken Scratch  
Chocolate  
Chokebore  
Chris Cacavas  
Chrysanthemums  
Chumbawamba  
Churls  
Cimt  
Clean  
Codeine  
Combat Shock  
Come  
Cop Shoot Cop  
Cornershop  
Cosmic Psychos  
Cosmic Twins  
Count Raven  
Cows  
Crackerbash  
Crank  
Creamers  
Cribb 199  
Cuckoos  
Cut  
Cynics  
D.O.A.  
Dackelblut  
Dambuilders  
Das Damen  
Das Wesen  
David Lowery / Carson Huggins / Johnny Hickman  
De Artsen

Dead Milkmen  
Dead Moon  
Dead Mould  
Dean Carter  
Defoliants  
Dei Erde  
Deja Voodoo  
Dentists  
Der Fremde  
Devil Dogs  
Devon  
Didjits  
Die Hexen  
Die Kleinen Scheisser  
Die Kreuzen  
Die Regierung  
Die Skeptiker  
Die Sterne  
Die Tanzenden Herzen  
Dizzy Satellites  
Dog Eat Dog  
Done Lying Down  
Donkey  
Doughboys  
Down by Law  
Drastic Measure  
Drive Like Jehu  
Droogs  
Durst  
Earthcake  
Ed Hall  
Ed Kuepper  
Egads  
Eleventh Dream Day  
Erin Kenney & Ethan James  
Escape  
Eugene Chadbourne  
Evil Mothers  
Exploding White Mice  
False Prophets  
Family 5  
Fear  
Fear is a Man' s best Friend  
Felix Culpa  
Fellow Travellers  
Ferryboat



Ferryboat Bill  
First Things First  
Fit & Limo  
Fixed Up  
Flaming Lips  
Flatmates  
Flowerpornoes  
Fred is Dead  
Freiwillige Selbstkontrolle  
From Outer Space  
Galaxie 500  
Gallon Drunk  
Gary Floyd Band  
Gas Huffer  
Geisterfahrer  
Giant Sand  
Gift  
Girl Trouble  
Girls Against Boys  
Goats  
Gobblehoof  
God Bullies  
Goldenen Zitronen  
Great Tuna!  
Great White Wonder  
Green  
Green Day  
Greg Ginn & Band  
Grotus  
gumball  
Guzzard  
H.P.Zinker  
H.R.  
Half Japanese  
Halleluja Ding Dong Happy Happy  
Hammerbox  
Hammerhead  
Hans Wurst Senior  
Happy Flowers  
Hard-Ons  
Headcrash  
Heads  
Heads Up  
Helios Creed  
Helium  
Henry Rollins Band

Heretics  
High Jinks  
Hip Young Things  
Hippies  
Hollywood Teasze  
Honkies  
Hound God  
Huah!  
Inch by Inch  
Jad Fair  
Jad Wio  
Janitor Joe  
Jason Rawhead  
Jawbox  
Jeff Dahl & Group  
Jeff Dahl & The American Ruse  
Jesus Lizard  
Jif Jif Red  
Jinx  
Jon Langford  
Jon Spencer Blues Explosion  
Joost Visser  
Jutta Koether  
Kastrierte Philosophen  
Killdozer  
Killer Shrews  
Kim Salmon & The Surrealists  
Kimono K  
Kind Tot  
King Cobb Steele  
King Kong  
King Krab  
Kissin Cousins  
Kolossale Jugend  
Krauts  
Krombacher MC  
Lassie Singers  
Last Drive  
Laughing Hyenas  
Lazy Cowgirls  
Leaving Trains  
Lee Joseph  
Legal Weapon  
Leningrad!  
Les Hommes Qui Wear Espandrillos  
Les Thugs

Levellers 5  
Link Potrudi & The Jaymen  
Live Skull  
Locust Fudge  
Lolitas  
Long Fin Killie  
Louder Than God  
Love 666  
Love Battery  
Love Groove  
Love Sister Hope  
Love-Set  
Loveslug  
Lyres  
Malaria !  
Manic Sox  
Maureen Tucker  
Max Goldt  
Maximum Bob  
Mc Carthy  
Mecca Normal  
Me-Janes  
Mekons  
Membranes  
Mind over Board  
Mint Addicts  
Minxus  
Miracle Workers  
Momes  
Momus  
Monkey Jungle  
Monster Magnet  
Montgomerys  
Moondog Jr.  
Moonlizards  
Moonstruck  
Morphine Slide  
Most Wanted Man  
Motion  
Motorpsycho  
Mouldfungus  
Moving Targets  
Mr. Ed Jumps The Gun  
Mudhoney  
Mule  
My Dad is Dead

Naked Lunch  
Naked Prey  
Napalm Beach  
Nasty Neighbours  
Neurotic Arseholes  
New Bomb Turks  
New Christs  
N-Factor  
Nikki Sudden & The French Revolution  
Nine Pound Hammer  
Ninoy  
Nirvana  
Nomads  
Nonoyesno  
Nothingville  
Notwist  
Nova Mob  
Obsessed  
One Step Divine  
Oodles of Oomph  
Opal  
Orange Fields  
Orchestre Murphy  
Ostjugend  
Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs  
Palace Brothers  
Pale Biscuits  
Palookas  
Party Diktator  
Pastel Coloured Days  
Pastels  
Paul K. & The Weathermen  
Paul Roland  
Peach  
Pegboy  
Percy & The Goalbirds  
Pierce Your Dog  
Pleasure Fuckers  
Polvo  
Poly-Zysten  
Pond  
Poopshovel  
Porcelain Bus  
Porf  
Poster Children  
Pothead

Power of Expression  
Primal Scream  
Prime Sinister  
Primevals  
Privacy  
Prollhead  
Psyquil  
Pull My Daisy  
Pussy Galore  
Queerfish  
Quicksand  
Radical Dance Faction  
Rapemen  
Raunch Hands  
Raymen  
Redline  
Rein Sanction  
Revelation  
Richies  
Roger Miller  
Rootbeer  
Rubber Puppets  
Ruth' s Refrigerator  
Sack und Asche  
Saint Vitus  
Sally Timms  
Satelliters  
Schleuderhonig  
Schramms  
Scrawl  
Screaming Trees  
Scum  
Sea and Cake  
Sea of Pearls  
Seam  
Seaweed  
Second Floor Needs  
Senser  
Sevencircles  
Shamen  
Sharon Stoned  
Shotgun Rationale  
Sick For Toys  
Silos  
Sinister Six  
Sink

Sister Double Happiness  
Six Micks  
Skin Yard  
Sleater-Kinney  
Slick  
Slickee Boys  
Smiles in Boxes  
Solitude Aeternus  
Something Completely Different  
Soul Asylum  
Souled American  
Soundgarden  
Spacemen 3  
Speed Niggs  
Spengers  
Spinanes  
Splitter  
Spongehead  
Spookey Ruben  
Steel Pole Bath Tub  
Stereo Total  
Stierkampf  
Straight Jacket Fits  
Straights  
Stubborn Busters  
Submentals  
Such A Surge  
Superchunk  
Supersuckers  
Surfin' Dead  
Surgery  
Surrender Dorothy  
Surrogat  
Swamp Zombies  
Swell  
Swinging Dancers  
Sylvia Juncosa  
Tackhead Sound System  
Tad  
Tall Dwarfs  
Tar  
Tar Babies  
Tav Falco Panther Burns  
Techno-Ni-Cole  
Teen Generate  
Television Personalities

Ten String Acid  
Terry Lee Hale  
Tex Morton  
The Correct Use of Soap  
The Devil in Miss Jones  
The Ex  
The Four One & Only' s  
The Frames D.C.  
The Likes Of Us  
The No Promise  
The Perc meets the Hidden Gentleman  
The Pig Must Die  
The Pygmys  
The Return of Captain Ahab  
Thee Fourgiven  
Thee Girls got Rhythm  
These Immortal Souls  
Thin White Rope  
Third Mind  
Thirty Dirty Birdz  
Thomas Meinecke  
Throw that Beat in a Garbage Can  
Thumb  
Time Twisters  
Tocotronic  
Tohuwabohu  
Tom 'Tym G.' Liwa  
Tribe After Tribe  
Trieb  
Truly  
Trumans Water  
Two Ton Wreck  
Ukrainians  
Unclaimed  
Uncle Frog  
Uncle Ho  
Union Carbide Productions  
Universal Congress Of  
Unorthodox  
Unsane  
Urga  
Urge Overkill  
Vagtazo Halottkemek (Rasende Leichenbeschauer)  
Vanilla Chainsaws  
Velvet Crush  
Voivod

Volcano Suns  
Vulgar Boatmen  
Walkabouts  
Wanna Bees  
We Smile  
Wear Out  
Wedding Present  
Weeth Experience  
Well Well Well  
When Skipjack Tripped  
White Devil  
Wool  
Wrag Naroda  
Wreckless Eric - solo  
X.I.D.  
Xenomorph  
X-Men  
X-Tal  
Yahoo  
Yo La Tengo  
Zeni Geva  
Zentrifugal  
Zoogz Rift  
ZZZ Hacker  
April 29, 2006, 4:25 pm Uhr  
music

Hello universe

This is a completely useless weblog.

If you' re up to useful information, leave here  
and go cyber media [www.codinho.de](http://www.codinho.de)  
April 29, 2006, 3:55 pm Uhr  
Uncategorized

q.e.d.